BEOWULF. ANGELSÄCHSISCHES HELDENGEDICHT, ÜBERSETZT VON MORITZ HEYNE

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

595

Beowulf.

Angelsächsisches Heldengedicht

übersetzt

von

Moriz Heyne.

Paderborn,
Druck und Verlag von Ferd. Schöningh.
1863.

Digitized by Google

11595 aaa 84

Vorwort.

Gleichzeitig mit der in demselben Verlage erscheinenden Textausgabe des Beowulf übergebe ich dem Publicum eine Uebersetzung dieses schönsten der uns erhaltenen angelsächsischen Gedichte. Es ist nicht die erste, die ich biete; gleichwol hoffe ich es werde die erste sein, die auch einem größern Publicum, das noch nicht Gelegenheit hatte, sich mit den ältern Dialecten unserer Sprache zu beschäftigen, verständlich ist. Die ältern deutschen Uebersetzer haben, bei allen Verdiensten ihrer Arbeit, unserer neuhochdeutschen Muttersprache teilweise übel mitgespielt.

Die vorliegende Uebertragung ist so frei, daß sie das für uns schwer oder gar nicht genau nachzubildende allitterierende Versmaß des Originals gegen fünffüßige Jamben aufgibt, und zu Gunsten des Sinnes sich der angelsächsischen Wort- und Satzstellung nicht zu ängstlich anschmiegt; dagegen auch wieder so genau, daß sie hoffentlich ein Scherflein zum vollkommenern Verständnis des Textes beitragen wird.

Dem größern Publicum bin ich schuldig zu sagen, daß das Original unseres Gedichtes uns in einer einzigen, teilweise lückenhaften und verderbten Handschrift des zehnten Jahrhunderts erhalten ist; das Gedicht selbst muß jedoch bedeutend älter sein, indem der noch in voller historischer

Digitized by Google

Schärfe darin erscheinende Gothenkönig Hygelac zu Anfang des sechsten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung regiert hat und namentlich der von ihm ausgeführte Ueberfall gegen die Franken und Friesen (vergl. 1213—1225; 2372—2385; 2930—38) nach dem Zeugnisse eines fränkischen Schriftstellers ungefähr in die Jahre 512—520 n. Chr. zu setzen ist. Inwiefern unser Gedicht sonst eine wertvolle Quelle für die frühe Geschichte einiger nördlichen germanischen Völkerschaften ist, ist hier nicht der Ort, auszuführen; — lieber wird sich das Publicum mit mir an dem reich entfalteten Leben, an der tüchtigen sittlichen Kraft erquicken, die uns jede Seite der Dichtung bietet; und ihre nicht gemeine poetische Schönheit wird — das hoffe ich — sie Vielen so lieb machen, als sie mir seit lange gewesen ist.

Halle, im Juli 1863.

Digitized by Google

Inhalt der einzelnen Gesänge.

Erster Teil.

	Seite
I. Die Dänen und ihr König Scyld . . .	1
II. Dessen Nachkommen. König Hrodgar. Bau einer Thronhalle durch ihn. Grendel ein Wassergeist zeigt sich darin	3
III. Seine nächtlichen Einbrüche in die Halle, aus der er jedesmal dreißig Menschen raubt .	5
IV. Der Gothe Beowulf hört von Grendel und reist, um gegen ihn zu kämpfen, mit vierzehn Begleitern zu Hrodgar. Ankunft am Dänenstrande	8
V. Zug nach Hrodgars Herscherſitz	11
VI. Ankunft bei Hrodgar	13
VII. Audienz vor dem Könige	15
VIII. Forsetzung. Gastmahl in der Thronhalle .	19
IX. Zwischenerzählung: Beowulfs Wettschwimmen mit Breca in seiner Jugend . . .	20
X. Fortsetzung. — Schluß des Mahles. Hrodgar mit seinem Gefolge entfernt sich aus der Halle, die er Beowulf und seiner Begleitung zur Beachtung überläßt	23
XI. Die Gothen laßen sich in der Halle zur Ruhe nieder	27

Digitized by Google

Seite

XII. Grendel betritt die Halle. Beowulfs Kampf mit ihm 29

XIII. Fortsetzung. Sieg Beowulfs über Grendel. Dieser flüchtet mit tödtlicher Wunde zu seiner Wohnung im Meere 32

XIV. Freude über den Sieg am folgenden Morgen. Zug Hrodgars mit Gefolge zum dem Grendelmeere. — Zwischenerzählungen von Siegmund und Fitela und vom Dänenkönige Heremod 33

XV. König Hrodgar sieht den von Beowulf Grendel ausgerißnen Arm. Seine Dankergießungen. Beowulfs Antwort . . . 37

XVI. Mahl in der Halle. Beowulfs Belohnung 40

XVII. Fortsetzung. Zwischenerzählung vom Friesenkönige Finn und seinem Frieden mit dem Dänenfeldherrn Hengest 42

XVIII. Fortsetzung der Zwischenerzählung . . . 45

XIX. Beendigung des Mahles. Hrodgar verläßt die Halle, die nun wieder wie früher von einer großen Zahl Dänen bewacht wird 48

XX. Einbruch der Mutter Grendels in die Halle. Sie raubt einen vertrauten Rat des Königs 50

XXI. Hrodgars Bitte an Beowulf um Hilfe . . 53

XXII. Beowulf will Grendels Mutter aufsuchen und mit ihr kämpfen. Zug nach dem Grendelmeere 55

XXIII. Beowulf stürzt sich hinein, erreicht die Wohnstätte der Mutter Grendels und kämpft mit ihr 59

XXIV. Sein Sieg über sie 62

Digitized by Google

Seite

XXV. Zurückkunft zu Hrodgar 66
XXVI. Die letzte Nacht bei Hrodgar 70
XXVII. Abschied vom Könige, der Beowulf abermals beschenkt, Abreise 73
XXVIII. Fahrt in die Heimat. — Zwischenerzählung von der Königin Modthrydo 76
XXIX. Zurückkunft zum Gothenkönige Hygelac. Beowulfs Erzählung von seiner Fahrt 79
XXX. Fortsetzung dieser Erzählung. Politische Verhältnisse am Dänenhofe. — Erzählung vom Kampfe mit Grendel und seiner Mutter 82
XXXI. Geschenke Beowulfs an den König Hygelac und seine Gemahlin Hygd 86

Zweiter Teil.

XXXII. Im Gothenlande haust als Hüter alter Schätze ein feuerspeiender Drache in einem in den Felsen gebauten Saale. Ein friedeloser Verbrecher raubt ihm eine goldne Schaale 88
XXXIII. Der Drache verwüstet dafür das Land der Gothen; Beowulf entschließt sich mit ihm zu kämpfen 93
XXXIV. Beowulf geht mit elf Begleitern nach der Drachenhöhle. — Erzählung vom Gothenkönig Hrebel und seinen Söhnen . . 95
XXXV. Fortsetzung dieser Erzählung. — Beginn des Kampfes mit dem Drachen 98

Digitized by Google

Seite

XXXVI. Beowulfs Begleiter sind feige geflohen; nur der junge Wiglaf eilt ihm zu Hilfe. Der Drache verwundet Beowulf tödtlich . 104

XXXVII. Wiglaf und Beowulf tödten vereint den Drachen 108

XXXVIII. Wiglaf geht in die Drachenhöhle und führt die Schätze heraus zu Beowulf, der sie noch erblickt, um dann seinen Geist aufzugeben 110

XXXIX. Die geflohenen Begleiter kehren zurück. Wiglaf spricht die Acht über sie aus . 113

XL. Ein Lehnsmann tut auf Wiglafs Befehl dem Gefolge Beowulfs Tod kund. Folgen dieses Todes für das Volk der Gothen. — Erzählung vom Schwedenkönige Ongentheow 115

XLI. Fortsetzung der Erzählung von Ongentheow. — Die Krieger begeben sich zu Beowulfs Leiche und in die Drachenhöhle 117

XLII. Wiglafs Bericht über Beowulfs letzte Worte. Vorbereitung zur feierlichen Verbrennung 122

XLIII. Beowulfs feierliche Verbrennung und Beisetzung seiner Asche 125

Digitized by Google

FP
VIII

Beowulf.

I.

Was haben wir doch aus der Vorzeit Tagen
der kriegerischen Dänenkön'ge Ruhm
erzählen hören! Welche Heldentaten
vollbrachten nicht die Hehren! Oft entriß
der Scefing Scyld die Schaaren seiner Feinde
— nicht wen'ge waren es — dem Zechgelage.
In Mühsal hatte dieser Fürst gelebt,
nachdem zuerst man hilflos ihn gefunden.
Doch wante bald sich sein Geschick; sein Ruhm
wuchs wie sein Reich auf Erden, bis zuletzt
verpflichtet waren ihm zu Lehn und Zins
die Nachbarn alle, jenseit auch des Meeres.
Das war ein guter König! Seinem Hause
ward spät ein zarter Sproße noch geschenkt:
dem Volk zum Troste sant' ihn Gott, erbarmte
der großen Sorge sich, die sie gelitten
um ihre künft'ge Herscherlosigkeit.
Des Lebens Herr, der Hort der Herlichkeit,
mit Ehr' im Leben stattet' er ihn aus:
berühmt ward Beowulf, weit scholl der Ruhm

Digitized by Google

von Scyldes Sohn in allen Schedelanden.
So soll der junge Fürst auf Vaters Throne
mit Gute sich und reichen Spenden zeigen,
daß wieder zu ihm willige Gefährten
im Alter stehen, ihm Gefolge stellen,
bricht Krieg herein; es soll sein Ansehn wachsen
bei jedem Stamm nach seinen Ruhmestaten!

Da schied zur Schicksalsstunde König Scyld,
der vielbewegte gieng in Gottes Hut.
Hin zu des Meers Gestade trugen ihn
die treuen Mannen, wie er selbst gebeten,
als er, der liebe Herr der Scyldinge
mit strebenden Gedanken noch regierte.
Im Hafen stand und harrete der Ausfahrt
des Edeln glänzend Schiff, das erzbeschlagne;
da legten sie hinein den lieben Fürsten,
den weitbekannten Ringespender, nahe
dem Maste. Viele Kostbarkeiten, Schmuck
aus fernen Landen, ward herzugetragen:
nie herlicher war wol ein Schiff geziert
mit Waffen, Kriegsgewändern, Schwertern, Panzern:
in seinem Schoße lagen viel der Schätze,
die, wie er selbst, fernhin sich leiten sollten
der Flut zu eigen. — Kümmerlicher nicht
versahen sie mit Gaben ihn, mit hehren
Geschenken, als vordem es die getan,

Digitized by Google

die ihn zuerſt den Wogen anvertrauten,
allein und als ein Kind. — Hoch über's Haupt
ward ihm ein golden Banner aufgeſteckt:
ſo ließen ſie das Meer ihn nehmen, gaben
ihn in des Oceans Gewalt. Befangen
von Trauer war das Herz, von Gram der Sinn.
In Wahrheit weiß das Walten des Geſchickes
kein Menſch zu ſagen unterm Himmel, wer
das Schiff mit ſeiner Laſt empfangen habe.

II.

Da war im Reiche Beowulf, der Herr
der Scyldinge, der liebe Leutekönig,
den Völkern lange Zeit berühmt, nachdem
ſein Vater heimgegangen war, der Fürſt
von ſeinem Sitze. Da ward ihm erweckt
ein Sohn, der hohe Halfdene, der hielt
bis in ſein ſpätes Alter, wild im Kampf,
das Reich der Scyldinge mit mildem Mut.
Vier Kinder nacheinander zeugte er,
die Volkesherſcher Heregar und Hrodgar,
ſowie den guten Halga; auch vernahm ich
daß ſeine Tochter Elan Ongentheows
des Scylfingsfürſten Ehgemahlin war.
Verliehen wurde Hrodgar Kampfesglück
und Ruhm der Waffen, daß ſein ganz Geſchlecht

Digitized by Google

ihm gern gehorchte, bis die Jugend aufwuchs,
ein ſtattlich Heervolk. — Lange lag im Sinn ihm,
daß einen Hallenbau, ein Methaus er,
ein größeres, als Menſchen je geſehen,
wollt' zimmern laßen, drinnen zu verteilen
an Jung und Alt, womit ihn Gott geſegnet,
nur nicht ſein Volk und nicht der Mannen Leben.
Wie ich erfuhr, muſt' manches Volk der Erde
zu dieſem Baue helfen, muſte zieren
den Herſcherſitz; es glückt' ihm da bei Menſchen,
daß aller Hallen gröſte ward vollendet.
Sie nannte Hirſch der weitgewaltige.
Was er gelobt', erfüllt' er, teilte Ringe,
Kleinode aus beim Mahl. Hoch ragt' der Saal,
der zwiſchen den gehörnten Giebeln weite,
zugänglich nur den wilden Flammenwogen.

Nicht lange war es her noch, ſeit der Held
ſich ließ den Eid zur Kriegesfolge leiſten,
da zeigte ſich ein böſer Geiſt: ſchwer hatte
der Weilende im Finſtern es ertragen,
daß jeden Tag der laute Jubel drang
zu ihm her von dem Saal; der Harfe Ton
erſcholl da mit dem hellen Sang des Dichters;
er der von Alters her der Menſchen Urſprung
erzählen konnte, ſagte wie der Schöpfer
die Erde ſchuf, die glänzend ſchöne Flur,

Digitized by Google

vom Strom umgürtet, wie er siegesfreudig
der Sonne und des Mondes Licht als Leuchte
den Erdbewohnern setzte, wie er zierte
der Felder Schoß mit laubgeschmückten Zweigen,
und Allem, was da atmet, Leben gab.
In Lust und Freude lebten so die Helden,
bis jener Feind der Hölle anfieng, Frevel
zu üben: Grendel hieß der grimme Geist,
der weitgekannte Grenzbeschreiter, welcher
in Mooren wohnte und in sichern Sümpfen;
er hielt die Zeit daher der Riesen Wohnsitz,
seitdem der ew'ge Schöpfer ihn verdammt.
Denn Cains Mord an Abel rächte Gott
an dem Geschlechte Cains; freuen konnte
er sich des Mordes nicht, der Herr verbannt' ihn
von Menschen für den Frevel. Von ihm kommen
die Unhold' alle, Elben, Waßergeister,
wie die Giganten, die mit Gotte stritten
gar lange Zeiten; das vergalt er ihnen.

III.

Da gieng er, als die Nacht gekommen war,
hin zu dem hohen Hause, wie die Dänen
es nach dem Abendtrunk bezogen hatten.
Er fand die edle Schaar da nach dem Mahle
im Schlafe; nichts von Sorge wusten sie,

Digitized by Google

von Mangel nichts. Der unheilvolle Geiſt,
der grimme und gefräß'ge, ſäumte nicht:
in wilder Gier nahm von dem Lager er
der Helden dreißig; ſeiner Beute froh
gieng er damit dem Moore wieder zu
und mit den Leichen ſuchte er die Heimat. —
Da war bei Tages Anbruch Grendels Frevel
den Mannen allen ſichtbar; lauter Jammer
und Schmerzensruf erhob ſich in der Frühe.
In Trauer ſaß der edle, hehre König,
unendlich Leid trug er um ſeine Helden,
als des verruchten Feindes Spuren ſie
erſchauten. Dieſes Unheil war zu herb,
zu ſchlimm und laſtend! Bis zur nächſten Nacht nur
blieb fern der Böſe, wieder übt' er dann
und größern Mord; nicht ſchreckte Frevel ihn,
nicht Schuld, das waren ihm gewohnte Dinge.
Da ſuchte mancher anderswo und ſichrer
ein Lager in des Schloßes Zimmern ſich,
ſeitdem des Hallenfeindes Haß ihm deutlich
gekündet war; behutſam und entfernt
hielt ſich, wer einmal war dem Geiſt entronnen.

So übte er in Sünden Haß und Streit,
der Eine gegen Alle. Leer ſtand bald
der Häuſer ſchönſtes. Lange Jahre zwölf
erlitt der Herr der Scyldinge den Frevel

Digitized by Google

in Weh und großer Sorge, und es trug ſich
weithin die Mähr in jammervollen Liedern,
wie Grendel gegen König Hrodgar heerte,
und Haß und Feindſchaft weckt' und Schuld und Fehde
der Jahre viele. Friede wollte er
mit keinem vom Geſchlecht der Dänen, wollte
nicht für Tribut die Lebensqual entfernen,
es durfte keiner auch der Edeln hoffen
auf beßre Buße zu des Mörders Händen.
Der ſchreckensvolle Dämon wütete,
der düſtre Todesgeiſt, und Hoch und Niedrig
der Krieger band und ſchleppte er von dannen.
In ew'ger Nacht bewohnt' er Nebelſümpfe;
kein Menſch weiß von dem Kommen oder Gehen
der Höllengeiſter. — Wie nun ſo viel Böſes
der einſam geh'nde Feind der Menſchen übte,
viel hartes Weh: (den Saal bewohnte er
den goldgeſchmückten Bau, in dunkeln Nächten;
doch duldete der Schöpfer nicht, daß er
als Herr den Thron beſteigen könnte, und
die Pläne Gottes waren ihm verhüllt):
da überkam den Dänenherrn groß Unheil
und Seelenſchmerz. Der Mächtige ſaß oft
zu Rate; über Hilfe ſannen ſie,
was wol den Tapfern wider jenen Graus
am Beſten frommte. Auch den Götterhöfen
gelobten Kampfgeſchenke ſie und baten

Digitized by Google

um Hilfe den Vernichter aller Geister
gegen das Uebel: — das war ihre Sitte,
der Heiden Hoffen; die Gedanken giengen
der Hölle zu, vom guten Schöpfer wußten
sie nichts, nicht konnten sie den Schützer-preisen
des Himmels und der Herlichkeit Regierer.
Weh dem, der seine Seele stoßen soll
um grimme Feindschaft in des Feuers Klauen,
wo er des Trosts nicht hoffen darf, daß diese
sich wenden irgendwie! Wol dem, der kann
nach seinem Todestag den Herren suchen,
in seinen Vaterarmen Schutz erflehen!

IV.

So wallte auf das Herz des Königs Hrodgar
die ganze Zeit in Sorgen. Abzuwenden
das Weh, gelang dem weisen Helden nicht:
es war das Leid zu groß, zu schwer und dauernd,
das über seinen Stamm gekommen war,
die grimme Qual, der nächt'gen Uebel gröstes.
Da hatt' in seiner Heimat bei den Gothen
ein Held des Königs Hygelac gehört
von Grendels Taten: dieser war an Kraft
der stärkste aller Männer hier auf Erden,
von edelem Geschlecht und würdevoll.
Er ließ zur Fahrt ein gutes Schiff sich rüsten,

Digitized by Google

damit, ſprach er, wollt' er den Heldenkönig
jenſeits des Schwanenpfads,* den edeln Herren,
da Hilfe er bedürfe, ſuchen. Das
verdachten ihm nicht weiſe Männer, wenn auch
er ihnen lieb war; ſie beſtärkten ihn,
da gute Vorbedeutung ſie erſchauten. —
Der Held der Gothen wählte von den Männern
die kühnſten, die er fand, ſich zur Begleitung,
und ihrer fünfzehn giengen nach dem Schiff ſie,
ein Lootſe mit, ein ſeegewanter Mann,
durch Uferklippen ihre Fahrt zu leiten.
Sie kamen an den Strand: da ſtand das Fahrzeug
hoch unterm Vorgebirg, die Kämpfer ſtiegen
hinein. Die Strömung kräuſelte die Wellen
gegen den Sand. Des Schiffes Schoß beluden
die Männer mit erleſnen Koſtbarkeiten,
ſtattlichen Kriegsgewändern; abgeſtoßen
zur guten Fahrt ward dann der ſtolze Bau.
Dem Vogel gleich durchſchnitt, vom Wind getrieben,
das ſchaumgehalſte Boot das Wellenmeer,
bis um dieſelbe Zeit des andern Tages
das ſtevenſchlanke ſo weit war gekommen,
daß die Seefahrenden das Land erſahen,
die ſchaum'gen Klippen blinken, ſteile Höhen
und weit hinaus geſtreckte Vorgebirge.
Da war das Meer durchmeßen und zu Ende

* Meer.

Digitized by Google

das Weilen auf dem Waßer. An den Strand
behende ſtiegen auf der Gothen Leute:
das Schiff ward angeſeilt, die Männer warfen
ſich in die Kriegsgewänder, in die Rüſtung,
und dankten Gott für gutvollbrachte Fahrt.
Da ſah von ſeiner Warte aus der Wächter
der Dänen, der den Strand zu hüten hatte,
wie auf des Schiffes Planke helle Schilde
und gute Kriegsrüſtung getragen wurde;
da muſt' er wißen, wer die Männer wären.
Er ritt auf ſeinem Hengſt zum Strand hinab,
der Dienſtmann Hrodgars, kräftig in der Hand
ſchwenkt' er den Geer und fragt' in ſeinen Worten:
„Wer ſeid ihr, die mit Kriegeszeug und Panzer
„verſehenen, die ihr den hohen Kiel
„geleitet habt über des Meeres Straße,
„in Rüſtung hieher kamet über See?
„Der Grenzwart bin ich, an der Flut die Wache
„halt' ich, daß nicht ein Feind in's Land der Dänen
„mit einem Flottenheere ſtreifen könne.
„Wol nie noch unternahmen offener
„Schildtragende zu landen hier; und doch
„wißt ihr nicht, ob Erlaubnis euch gewährt ſei,
„der Krieger Zuſtimmung. Nie hab' ich auch
„noch einen ſolchen Mann von Wuchs geſehn,
„als dieſen in der Rüſtung. Sein Geſicht,
„ſein edles Anſehn müſte gänzlich täuſchen,

Digitized by Google

„wär' er, der mit den Waffen reich gezierte,
„ein unbekannter Held. — Doch laßt mich nun
„um eure Abkunft wißen, ehe ihr
„als ungehinderte Beſucher fürder
„ins Land der Dänen geht. Fernwohnende
„Seefahrer, höret meine ſchlichte Meinung:
„je ſchneller, deſto beßer tut ihr mir
„nun kund, von wo ihr hergekommen ſeid!"

V.

Darauf antwortet' ihm der würdevollſte,
der Mannen Führer ihm erſchloß den Wortſchatz:
„Wir ſind vom Stamm der Gothen und vom Hofe
„des Königs Hygelac. Mein Vater, weit
„bekannt den Völkern, nannt' ſich Ecgtheov;
„er lebte eine große Reihe Jahre,
„eh' von der Welt er ſchied. Wol denkt ſein noch
„der Edeln mancher auf der breiten Erde.
„In guter Abſicht kamen wir, den Sohn
„des Halfden aufzuſuchen, deinen Herrn,
„die Zier des Volkes: ſei dazu uns Führer!
„Zu dem berühmten Herrn der Dänen tragen
„wir wicht'ge Kunde, die verborgen nicht
„ſoll bleiben, wie ich hoffe. Wol weiſt du
„(wenn es ſo iſt, wie wir es ſagen hörten),
„wie bei den Scyldingen in düſtern Nächten

„ein unbekannter Feind, zu Kampf auffordernd,
„in seiner Bosheit unerhörte Feindschaft
„(zu Schmach euch und zu Niederlage) zeigt.
„Nun will ich Hrodgar kühn ein Mittel sagen,
„wie er, der weis' und gute, überwindet
„den Feind, falls je das Uebel von ihm läßt,
„Abhilfe kommt und seines Kummers Wallung
„erkühlt; sonst muß er fürder immer dulden
„mühsel'ge Zeit und drohnde Not, so lange
„der Hallen schönste auf der Hochstatt steht."
Drauf sprach der Wächter, der zu Rosse saß,
der tapfre Diener: „Wol seh' ich an dir,
„in Worten wie in Werken weiß Bescheid
„ein wackrer Krieger freundliches Gemütes.
„Ich höre, diese Männer sind dem Herrn
„der Scyldinge gewogen: traget also
„ins Land die Waffen! Führen werd' ich euch.
„Auch will ich meinen Wachtgenoßen heißen,
„daß euer Fahrzeug sie, das neugeteerte,
„am Strande schützen gegen jeden Feind,
„bis wieder hin über des Meeres Ströme
„das schlankgehalste Schiff den lieben Helden
„zum Gothenlande trägt. Ja, einem solchen
„biderben Mann verleiht wol das Geschick,
„daß unversehrt er aus dem Kampf hervorgeht!"
Sie rüsteten zum Wege sich. Das Boot
lag still, das raumesweite, auf dem Sande,

Digitized by Google

geſeilet und am Anker feſt. — Hin über
der Männer lichte Wangen glänzten hell
die goldnen Eberbilder ihrer Helme,
im Feuer wol gehärtet. Auf der Wacht
ſtand da das Tier. — Die Kampfgemuten eilten,
die Mannen ſtrebten fürder, abwärts von
der Höhe. Endlich ſahen ſie den Saal,
den herlichen, mit Golde reich geſchmückt;
es war bei Menſchen die berühmteſte
der Hallen unterm Himmel, wo der Mächt'ge
verweilt'; es glänzte weit ins Land ihr Schein.
Der Kampfgewante zeigte ihnen da
der mut'gen Dänen Schloß, das leuchtende,
auf das hinzu ſie giengen; darauf kehrte
ſein Roß der Held und rückgewendet ſprach er:
„Zeit iſt's, euch zu verlaßen. Es verleihe
„euch der Allvater ſeine Hilfe, daß ihr
„den Kampf heil überſteht! Ich will zur See,
„um wider Feindesſchaaren Wacht zu halten."

VI.

Mit bunten Steinen war belegt die Straße,
die ſie zu Hofe führte. An den Mannen
ſchien blank das Waffenhemd, das ſtahlgeſtrickte,
es tönten hell die ringgezierten Schwerter,
als ſie zum Saal in ihrer Rüſtung ſchritten.

Digitized by Google

Ermüdet von der Seefahrt lehnten ſie
die großen Schilde, die gewaltig feſten,
hin an des Saales Außenwand, dann ſetzten
ſie auf die Bänke ſich. Die Panzer klangen,
der Männer Kriegsrüſtung. Die Speere ſetzten,
die Eſchenſchäfte ſie, die ſtahlgeſpitzten,
zuſammen. Wol geziert mit Waffen glänzte
die Eiſenſchaar. Da kam ein ſtolzer Recke,
die Kampfeshelden einzeln fragt' er ſo:
„Von woher bringt ihr die koſtbaren Schilde,
„die grauen Brünnen und die Helme, wol
„verſehen mit Viſir, der Lanzen Haufen?
„Der Bot' und Diener bin ich König Hrodgars.
„Nie ſah' ich tapfre Fremd' in ſolcher Anzahl.
„Ich glaube, nicht als Landesflüchtige,
„nein, hohes Muts, im Drange kühner Taten
„ſeid ihr von fern zu Hrodgar hergezogen!"
Der kraftberühmte, ſtolze Gothenfürſt
antwortete, der ſtrenge unterm Helme
ſprach hierauf ſo: „Hofleute Hygelacs
„ſind wir und Beowulf bin ich genannt.
„Dem hehren Sohne Halfdens will ich ſelbſt
„eröffnen mein Begehren, deinem Herrn,
„vergönnt der Gute uns, ihn zu begrüßen."
Darauf ſprach Wulfgar (welcher war ein Fürſt
Der Wendeln, weit gekannt von Tüchtigkeit,
im Kriege glänzend wie im Rat): „Ich will

Digitized by Google

„den Herrn der Dänen, wie du bittest, fragen,
„den Scyldingsfürsten deiner Reise halber,
„und dir die Antwort, die der Gute gibt,
„sofort verkünden.“ Eilig gieng er hin,
wo Hrodgar alt und grau von Haaren saß
mit seiner Edeln Schaar: der kraftberühmte
trat seiner Achsel gegenüber (wol
kannt' er des Hofes Sitte) und sprach also:
„Ueber des Meeres Weg von fern gekommen
„sind Männer hergeführt vom Stamm der Gothen.
„Der edelste wird Beowulf genannt
„von seinen Kriegern. Es verlanget sie,
„o Herr, vor dich zu treten; wehre ihnen
„die Gnade einer Unterredung nicht.
„Des Feindes wackere Verfolger scheinen
„in ihrer Rüstung sie; vor Allen glänzt
„der Fürst, der jene Helden hergeführt.“

VII.

Es sprach der Scyldinge Beschützer Hrodgar:
„Ich kannt' ihn schon, da er ein Knabe war.
„Sein Vater wurde Ecgtheow genannt,
„dem gab zur Eh' der Gothenkönig Hredel
„die einz'ge Tochter. Sein gewalt'ger Sohn
„kam jetzt hieher, den holden Freund zu suchen.
„Seefahrer sagten, die Tribut den Gothen

Digitized by Google

„dorthin geführet, daß in seiner Faust
„er eine Kraft von dreißig Männern habe,
„der kampfberühmte. Den hat uns zur Rettung
„der heil'ge Gott gesendet zu den Dänen,
„ich hoffe, wider Grendels Graus. Dem Guten
„belohne seine Kühnheit ich mit Schätzen.
„Beeile dich, führ sie herein, daß ich
„die Schaar der Freunde mag beisammen sehen!
„Sag' ihnen auch ausdrücklich, daß dem Volke
„der Dänen sie willkommen sind!" Da gieng
Wulfgar zur Hallentür, noch innerhalb
entbot er diese Worte: „Euch läßt sagen
„mein hoher Herr, der Siegesfürst der Dänen,
„daß er wol eure Abkunft kennt und daß ihr,
„hochherzige, ihm hier willkommen seid,
„die ihr des Meeres Fluten überschrittet.
„Nun möget ihr in euern Kampfgewändern
„und unterm Helme vor den Fürsten treten:
„doch laßt den Schlachtspeer und die Schilde außen
„des Ausgangs eurer Unterredung harren."
Der Mächtige erhob sich, um ihn her
der Helden viel, ein stattliches Geleite;
es blieben einige, wie er gebot,
dem Heergerät zur Wache vor der Halle.
Die andern giengen insgesammt, wie sie
der Degen wies, unter des Hirsches* Dach;

* Hirsch ist der Name der Halle, v. 82.

Digitized by Google

da ſchritt der Held, der ſtrenge unterm Helme,
ſo weit vor, daß er vor dem Hochſitz ſtand.
Es ſagte Beowulf (ſein Harniſch glänzte,
ſein Kettelhemd, durch Schmiedes Kunſt geſtrickt):
„Heil dir o Hrodgar! Ich bin Hygelaces
„Dienſtmann und Neffe. Viel der Ruhmestaten
„vollbracht' ich ſchon als Jüngling. Grendels Treiben
„ward mir auf meinem Erbſitz kund getan:
„Seefahrer ſagen, dieſe Halle ſtehe,
„der Säle ſchönſter, jedem Manne leer
„und unbetreten, wann das Abendlicht
„ſich unterhalb des klaren Himmels birgt.
„Da rieten meine Stammgenoßen mir,
„die herlichen, im Rat erprobten Männer,
„dich König Hrodgar aufzuſuchen. Denn
„ſie ſah'n es ſelbſt einſt an, wie ich vom Kampfe
„mit böſen Feinden blutbefleckt heimkehrte;
„da hatt' ich fünf gebunden, hatt' vertilget
„das Volk der Rieſen und im Meer erſchlagen
„die nächtgen Nichſe; große Not erduldend,
„rächt' ich das Leid der Goten (viel des Uebeln
„erfuhren ſie) zermalmte ihre Feinde.
„Jetzt werd' ich gegen Grendel ganz allein
„den Streit zum Austrag bringen, gegen jenen
„verruchten Rieſen; und ich bitte dich,
„der edeln Dänen König, Schutz des Volkes,
„um Eins: verwehr' es nicht (ich kam darum

Digitized by Google

„ſo ferne her!), du hoher Herr der Krieger,
„daß ich allein mit meiner Helden Schaar,
„dem tapfern Volk die Halle möge ſäubern!
„Ich habe auch vernommen, daß der Böſe
„vor Waffen keine Scheu zu tragen braucht:
„ſo wahr denn Hygelac, mein Herr, mir hold ſei,
„verſchmäh' ich es, das Schwert zu tragen oder
„den breiten Schild zum Kampfe, goldnen Randes;
„nein, mit der Fauſt will ich den Unhold greifen
„und ſo auf Tod und Leben mit ihm kämpfen,
„Feind gegen Feind; der ew'ge Herr wird richten,
„wer ſterben ſoll. Ich glaube wol, er wird,
„kommt er dazu, im Kampfesſale freßen
„der Gothen Volk ſo furchtlos, wie er oft
„es mit der Blüte tat der Dänen. Nicht
„ſollſt du mir Haupteswache ſtellen. Sterb' ich,
„ſo nimmt er mich von Blute bunt; er trägt
„die blut'ge Leiche, gierig ſie zu ſchmauſen,
„dahin und ohne Gram verzehrt er ſie;
„dem Moor drückt er des Greuels Spuren auf.
„Dann liegt nicht länger dir die Sorge meiner
„Bewirtung ob. — Entſende Hygelac,
„rafft mich der Kampf dahin, der Panzer beſten,
„der meine Bruſt beſchützt, das ſchönſte Kriegshemd
„das iſt das Erbe Hredels, Wielands Werk.
„Das Schickſal gehet immer ſeinen Weg!"

VIII.

„Der Schildinge Beſchützer Hrodgar ſprach:
„Du haſt uns aufgeſucht, mein Beowulf,
„zu fechten uns zur Abwehr und zur Rettung!
„Dein Vater kämpfte einſt den gröſten Kampf;
„den Wylfingsfürſten Hadolaf erſchlug er,
„den ſchreckensvollen, den kein Speer verletzte.
„Zum hehren Dänenvolke floh er über
„der Wogen Schwall da, zu den Scyldingen;
„es war die Zeit, da ich noch jung beſtieg
„den Thron der Dänen und der Helden Burg,
„die ſchätzereiche, überkam, nachdem
„mein ältrer Bruder Heregar geſtorben,
„Halfdenes Sohn, der beßer war als ich.
„Da ſchlichtet' ich durch Gut die Fehde: über
„des Waßers Rücken ſant' ich den Wylfingen
„ererbte Schätze: Eide ſchwur er mir. —
„Es wird mir ſchwer im Herzen, einem Menſchen
„zu ſagen, welche Frevel Grendel hat
„in dieſem Saal verübt durch ſeinen Haß,
„welch' hinterliſt'ge Bosheit er gezeigt!
„Die Schaar des Saals, mein Kriegerhaufe iſt
„geſchwunden mehr und mehr; das Schickſal riß ſie
„hinweg in Grendels Graus. Noch mag Gott leicht
„dem fürchterlichen Feind die Taten hemmen!
„Wie oft gelobten meine Helden, wenn ſie

Digitized by Google

„vom Biere trunken überm Becher ſaßen,
„daß ſie im Saale mit der Schwerter Graus
„den Kampf beſtehen wollten gegen Grendel.
„Da war dies Methaus Morgens in der Frühe,
„die Diele bei den Bänken blutbeſudelt,
„vom Kampfblut troff die Halle: holder Mannen,
„der teuern Edeln hatt' ich um ſo wen'ger,
„je mehr der Tod mir nahm. Jetzt ſitze nieder
„zum Mahl, du ſiegesmut'ger, mit den Helden,
„der höf'ſchen Formen frei, wie dir's gefällt!"
Da war den Gothenleuten all zuſammen
im Bierſaal eine Bank geräumt; es ſetzten
die ſtarken ſich, die ausgezeichnet kühnen.
Ein Degen Hrodgars wartete des Amtes,
die goldgezierte Kanne in der Hand,
daraus er ihnen ſchenkte klaren Trunk.
Dabei ſang auch der Sänger heiter in
der Halle; fröhlich Heldentreiben herſchte
der edeln Schaar der Dänen und der Gothen.

IX.

Da ſagte Hunferd, Ecglafs Sohn, der Hrodgar
zu Füßen ſaß, dem Herrn der Schildinge,
des Streites Siegel löſte er (denn ſehr
war Beowulfes Ankunft ihm verhaßt,
des kühnen Meerbefahrers; er vergönnte

es Niemand, mehr des Ruhmes als er ſelber
ſich unterm Himmel jemals zu erwerben):
„Biſt du der Beowulf, der einſt mit Breca
„ſich auf der weiten See im Schwimmkampf maß,
„als ihr euch kühnlich in die Tiefen ſtürztet,
„und mit verwegnem Brüſten euer Leben
„im tiefen Waſſer wagtet? Niemand konnte,
„nicht Freund nicht Feind, des mühevollen Weges
„euch hindern. Da ſchwammt ihr hinaus in See,
„wo ihr die wilde Flut mit Armen decktet,
„des Waßers Straßen maßet und die Hände
„die Wogen werfen ließt; ſo glittet ihr
„hin übers Meer. Die winterlichen Wellen,
„ſie giengen hoch. Der Tage ſieben mühtet
„ihr euch im Waßer: jener überwand dich
„im Schwimmen, denn er hatte größre Kraft.
„Da trug die Hochflut ihn zur Morgenzeit
„auf zu den Hadorämen, von wo aus er,
„der ſeinem Volke liebe, ſeinen Erbſitz
„im Land der Brandinge, die ſchöne Burg
„erreichte. Dort beſaß er Land und Leute
„und Schätze. Was er gegen dich gelobt,
„das hatte Banſtans Sohn fürwahr erfüllt.
„Daher, wie tapfer du auch warſt in Kämpfen,
„hier mein' ich, harret dein ein übler Schickſal,
„ein härtrer Kampf, wenn du es wagſt, die Nähe
„des Geiſtes eine Nacht lang zu ertragen!“

Da sagte Beowulf, Ecgtheoves Sohn:
„Wie viel, Freund Hunferd, bierestrunken sprachst du
„um Breca doch, wieviel von seiner Fahrt!
„In Wahrheit, mehr Ausdauer zeigte ich,
„mehr Kraft im Meer, als je ein andrer Mann.
„Wir sagten, als wir Jünglinge noch waren,
„gelobten das in jugendlichem Alter,
„daß wir das Leben wagten auf der See,
„und taten so. Ins Meer hinaus wir schwammen,
„das bloße Schwert, das harte, an der Hand,
„zum Schutze gegen Wale. Nicht vermocht' er
„die Wogen schneller zu durchschwimmen, räscher
„als ich die See; ich wollt' ihn nicht verlaßen.
„So waren wir zusammen auf dem Waßer
„fünf Tage lang, da trennte uns die Flut,
„die hohen Wellen und das kalte Wetter;
„die Nacht war finster und von Norden blies mir
„kampfgrimm der Wind entgegen in den Aufruhr
„der Wogen. Aufgestachelt war die Wut
„des Meergetiers. Doch schützte meine Brünne,
„die harte, handgestrickte vor den Feinden;
„das goldgewirkte Kriegskleid barg die Brust.
„Ein schillernd Ungeheuer zog mich nieder
„zum Grund mit grimmer Kralle, doch mir glückt' es,
„daß ich das Untier mit dem Schwerte traf,
„dem Stahl des Streites; und der Kampf entraffte
„das mächt'ge Flutentier durch meine Hand.

X.

„So stürmten hart die Frevler auf mich ein
„mit manchem Angriff, doch ich diente ihnen,
„wie billig war, mit meinem teuern Schwerte.
„Nicht sollten sie des Fraßes sich erfreuen,
„die Schändlichen, mich fangen und ihr Mahl
„umsitzen auf des Meeres tiefem Grunde;
„vom Stahl getroffen, lagen sie am Morgen
„in Schaaren oben auf der Woge Schaum;
„nicht fürder mehr bedrängten jene Bösen
„die Seebefahrer auf dem schwanken Pfad.
„Da tagt' es ostwärts, Gottes glänzend Banner
„erschien, der Wellen Brandung legte sich,
„und Vorgebirge konnt' ich nun erkennen,
„windkühle Ufer. Oft bewahrt das Schicksal
„den kühnen Mann, der ihm noch nicht verfallen! —
„Das Glück hatt' ich gehabt, mit meinem Schwerte
„der Nichse neun zu tödten. Nie noch hört' ich
„unter des Himmels Wölbung je von einem
„verwegnern nächt'gen Kampf, von einem Menschen,
„der in dem Flutenmeer verlaßner war:
„doch lebend kam ich aus der Feinde Griffen,
„erschöpft vom Wege. Da trug mich die Strömung
„der See ans Finnenland, des Waßers Woge.
„Von dir hört' ich dergleichen Kampfestaten,
„der Klingen Wüten, nimmer noch erzählen;

Digitized by Google

„nicht du noch Breca haben je im Schwertspiel
„so tapfre Tat mit blutgem Stahl vollbracht;
„ich sage nicht zu viel. Wol wurdest du
„zum Mörder deinen Brüdern, deinen nächsten
„Verwanten; dafür sollst du in der Hölle
„Verdammnis leiden, bist du klugen Sinns auch.
„Ich sag' es dir in Wahrheit, Ecglafs Sohn,
„nie hätte Grendel solchen Graus verübt,
„nie solche Schmach das Scheusal deinem Herrn
„bereitet in der Halle, wenn dein Mut
„so kampfgrimm wäre, wie du selbst es sagst:
„doch weiß er schon, daß er von euern Leuten
„nicht Kampf zu scheuen braucht, nicht böse Schwertkraft
„der Sieges-Scyldinge. Er nimmt sich hin
„die Pfänder eurer Not, verschonet keinen
„von euerm Stamme, Kampf ist seine Lust,
„er würgt und schmaust, nicht Widerstand besorgend
„vom Dänenvolke. Doch nun soll ein Gothe
„ihm unerwartet seine Kraft und Kühnheit
„im Kampf erweisen. Wieder dann, wer kann,
„geht kühn zum Mete, wenn das Morgenlicht
„des andern Tags über die Menschenkinder,
„die glanzgeschmückte Sonn' aus Süden scheint!"
Da war der Schätze Spender frohgemut,
der graugehaarte, kampfberühmte König
vertraute wol auf Hilfe, denn er hörte
an Beowulf den festentschloßnen Sinn. —

Digitized by Google

Der Helden Lachen scholl, es tönten Klang
und Worte voller Jubel. Hrodgars Gattin,
die goldgezierte Walchtheov, sie gieng
umher und auf die Treue der Geschlechter
bedacht, begrüßte sie der Halle Männer.
Die hehre Frau, sie reichte da zuerst
der Dänen Schutzherrn einen vollen Becher
und bat ihn, froh zu sein beim Trunk des Biers
zur Freude seinen Leuten. Heiter nahm
der siegberühmte König Mahl und Becher.
Zu jedem Helden hoch und niedrig gieng dann
der Dänen Königin, verteilte Schätze
bis es sich fügte, daß die ringgeschmückte,
die würdevolle Frau des Metes Becher
dem Beowulf zutrug: sie grüßte da
den Fürsten und mit wolgewählten Worten
Gott dankte sie, daß ihr die Freude ward,
von einem Helden Trost der Frevel hoffen
zu dürfen. Beowulf empfing den Becher
aus ihrer Hand, der schlachtgemute Krieger,
und feierlich mit kampfbereitem Sinn
sprach er darauf, der Sohn des Ecgtheov:
„Das war mein Vorsatz, da ich gieng zur See,
„im Schiffe saß mit meiner Degen Schaar,
„daß eurer Leute Sehnsucht ich durchaus
„erfüllte oder auf der Walstatt bliebe,
„durch Feindes Faust gefällt. Ich werde jetzt

Digitized by Google

„vollführen eine ritterliche Tat;
„sonst wart' ich in dem Saale meines Endes!"
Der Königin gefielen wol die Worte,
des Gothen Kampferbietung; und sie gieng,
die goldgezierte, hehre Volkesfrau,
beim Eheherrn zu sitzen. — Wieder tönten,
wie eher, in der Halle kühne Worte,
das tapfre Volk war froh, in Jubel jeder,
bis daß alsbald des hohen Halfdens Sohn
die Abendruhe suchen wollte: Grendels
harrt', wie er wuste, in der Halle Kampf. —

Seitdem der Sonne Licht sie sehen konnten,
bis mit der dunklen Nacht geschritten kamen
der nächtgen Schatten Creaturen schaurig
unter den Wolken, hatten sie geweilt
im hehren Baue; nun erhob die Schaar sich.
Ein Held begrüßte da den andern, Hrodgar
den Beowulf, entbot ihm Heil und über
das Volkhaus Macht, indem er also sprach:
„Noch nimmer vorher hab' ich einem Manne,
„seitdem die Hand den Schild erheben konnte,
„der Dänen Halle außer dir vertraut.
„So nimm und hüte nun der Häuser bestes,
„und zeige deine Kraft, des Ruhms gedenkend,
„halt gegen jenen Wütrich Wacht! Kein Wunsch
„bleibt dir versagt, bestehst du heil den Kampf."

Digitized by Google

XI.

Da gieng mit dem Geleite seiner Helden
der Schutz der Dänen Hrodgar aus der Halle;
der Kampfesführer wollte mit der Gattin
das Lager suchen. — Gegen Grendel hatte
der Herr der Herlichkeit (weit kundbar ward es)
nun einen Hallenwart gesetzt, der pflag
des Sonderdienstes bei den Dänenfürsten,
und er entbot dem Riesen einen Wächter;
ja! ohne Wank vertrauete der Gothe
auf seine Stärke und des Schöpfers Huld.
Da tat er ab von sich die Eisenbrünne,
den Helm vom Haupt und sein geziertes Schwert,
der Waffen prächtigste, gab er dem Diener
und hieß das Kampfeszeug ihn wol bewahren:
und eh ins Bett er stieg, sprach Beowulf,
der hehre Gothe, noch ein stolzes Wort:
„Ich zähle mich an Heldenkraft geringer
„in Kampfeswerken nicht als Grendel sich.
„Drum will ich mit dem Schwerte ihn nicht tödten,
„des Lebens nicht berauben, könnt' ich's auch:
„er weiß des Kampfes Weise nicht, zu fechten
„entgegen mir und mir den Schild zu spalten,
„wenn er als schlimmer Feind bekannt auch ist.
„Wir wollen beide uns des Schwerts enthalten
„in dieser Nacht, wagt er es, ohne Waffen

Digitized by Google

„den Kampf hier anzunehmen; und der Herr,
„der heilge Gott wird, wie es gut ihm dünkt,
„von beiden Einem Kampfruhm zuerkennen!"
Der Kampfberühmte neigte ſich, das Antlitz
des Edeln hüllte ein des Hauptes Küſſen;
und um ihn her bog mancher tapfre Seeheld
zur Ruhe ſich. Es glaubte ihrer keiner,
daß er die Heimat wieder ſuchen ſollte,
ſein Volk, die hehre Burg, wo er erzogen:
ſie hatten wol gehört, wie in dem Saale
ein blut'ger Tod ſo viel der Dänenleute
vorher hinweggerafft. Doch ihnen gab
der Herr des Schlachtenglücks Gewebe, Schutz
und Schirm den Gothenleuten, daß ſie alle
durch Eines Stärke ihren Feind beſiegten,
durch Eines eigne Kraft. Das wurde kund,
daß Gott der mächt'ge wachte ob den Menſchen.
Der grimme ſchritt in grauenvoller Nacht
daher, der Schattengänger. Schlafend waren
die Krieger, die das horngezierte Haus
bewachen ſollten, alle außer einem.
Das ward den Menſchen kund, daß jener Feind
ſie nicht in's Schattenreich entſenden konnte,
da es der Schöpfer nicht gewollt: ein Held,
dem Böſen zum Entſetzen, harrte wachend,
wie ſich der nächt'ge Zweikampf wenden ſollte.

Digitized by Google

XII.

Da kam vom Moore in des Nebels Hülle
der Dämon her, gefolgt von Gottes Zorn.
Der Böse glaubte wol der Männer manchen
im hohen Saal zu fangen; unter Wolken
schritt er dahin, wo er die Mannenhalle,
der Helden schätzereichen Goldsaal wuste
für ihn bereit: nicht war's das erste Mal,
daß Hrodgars Haus er suchte. Nimmermehr,
nicht früher oder später fand er einen
streitbarern Helden mit des Saales Wächtern!
Beim Saale war das Wesen angelangt,
das aller Himmelsfreuden baare. — Schnell
sprang auf die Tür, sobald mit seinen Händen
er sie ergriff; verderbensinnend hatt' er
und grimmig da der Halle Mund erbrochen.
Behende dann betrat der Feind den Flur,
den steinebunten, wütend schritt er hin,
aus seinen Augen zuckte flammengleich
ein grauser Schein. Und wie er in dem Saale
so manche Helden, eine traute Schaar
zusammen schlafen sah, der Männer Haufen,
da lachte froh sein Sinn, und es gedachte
der böse Feind, bevor der Tag noch käme,
zu teilen eines jeden Leib vom Leben,
da ihm des vollen Fraßes Hoffnung aufgieng.

Digitized by Google

Nicht wollt' es mehr das Schicksal, daß er wieder
erlangte reiche Beute diese Nacht.
Mit Schmerze sah der Neffe Hygelacs,
wie der Verruchte grimmig greifen wollte:
der Böse dachte nicht zu zaudern, schnell
faßt' er der Schläfer einen, schlitzt' ihn plötzlich,
der Knochen Hülle biß er auf und stromweis
trank er das Blut: und immerfort zerfleischend
und schlingend hatt' er bald die Füß' und Hände
des Lebenlosen ganz gefreßen. Näher
gieng er nunmehr herzu und mit der Hand
faßt' er den kühnen Recken auf dem Lager.
Der langte mit der Faust dem Feind entgegen,
ergriff alsbald den tückischen und stützte
sich auf den Arm. Da merkte wol der Frevler,
daß er nie auf dem Schoß der Erde träfe
an einem andern Menschen stärkern Handgriff:
Furcht faßte ihn, doch konnt' er vorwärts nicht.
Sein Herz war fluchtbereit, in sein Versteck
wollt' er entfliehn, hin zu der Teufel Treiben;
heut' fand er solche Arbeit nicht, wie er
in frühern Tagen öfter sich erlesen. —
Der gute Neffe Hygelacs gedachte
an seinen Abendspruch: in ganzer Länge
erhob er sich und faßte fest ihn an:
die Finger krachten. Auswärts strebt' der Riese,
der Held ihm nach. Der Böse dachte da,

Digitized by Google

wie er ſich möchte weiter winden und
hinweg dann fliehn in ſeinen Sumpf; er wuſte
in des Verhaßten Griffe ſeine Fauſt,
der ſtärker war. Als nun der Harmesbringer
hinaus zur Halle ſtrebte, da erdröhnte
das Haus der Krieger; allen Dänenmannen,
den kühnen Burgbewohnern ſank der Mut.
Die beiden kämpften grimmig um die Stätte,
der Saal erhallte. Großes Wuuder war es,
daß widerhielt der Bau den wilden Kämpfern,
und nicht zu Boden fiel, der ſchöne Landſitz;
doch war er feſt von innen und von außen
mit Eiſenklammern klug und gut umſchmiedet.
Da, wie ich hörte, bog ſich von der Schwelle
gar manche Metbank ab, belegt mit Gold,
als die Ergrimmten ſtritten. Wol nicht glaubten
der Dänen Edle früher, daß einmal
auf irgend eine Weiſe je ein Mann
den trefflichen und weihgeſchmückten Bau
zerbrechen und mit Kraft zerſtören könnte,
wenn nicht die Brunſt der Flamme ihn verſchlänge.
Ein unerhörter Lärm ſtieg auf. Es faßte
ein grauſer Schrecken jeden von den Dänen,
die von dem Walle her das Toſen hörten,
das Schreckenslied des Gegners Gottes gellen,
den ſiegeloſen Sang des Höllenſaßen,

das Schmerzgebrüll. Zu fest hielt ihn, der hier
auf Erden war der Menschen allerstärkster.

XIII.

Auf keine Weise wollt' der Mannen Schutz
den Todesbringer lebend von sich laßen,
dess Leben jedem er für schädlich hielt.
Da schwang gar mancher Dienstmann Beowulfs
die alte Waffe, um des Fürsten Leben,
des hehren Herrn, zu schützen, da sie's könnten;
sie wusten freilich nicht, als die beherzten,
die Kriegeshelden zu dem Kampfe eilten,
um ihn zu spalten, seine Seele lösend —
daß den Blutfeind auf Erden keine Waffe,
kein Schwert verletzen konnte, denn er hatte
vor jeder Waffe zaubrisch sich verwahrt.
Sein Lebensende sollte hier auf Erden
erbärmlich werden und der böse Geist
sich in der Feinde Klauen fernhin wenden.
Da sah das ein, der erst in häm'scher Freude
der Frevel viel verübte an den Menschen
(er war Gott feindlich), daß sein Leib nicht mehr
ihm folgen wollte, denn des Gothenkönigs
beherzter Neffe hielt ihn bei der Faust:
sie haßten Beide ihres Gegners Leben.
Da harrte eine Todeswunde Grendels:

Digitized by Google

ihm an der Achſel ward die Sehnung ſichtbar,
die nicht zu heilende; die Sehnen ſprangen,
der Knochen Hülle barſt. Verliehen ward
dem Helden Kampfruhm: Grendel muſte fliehen,
ein todeswunder, hin in ſeinen Sumpf,
als freudeloſer ſeine Heimat ſuchen;
wol wuſt' er, daß ſein Ende war gekommen,
die Vollzahl ſeiner Tage. Allen Dänen
ward mit dem Kampfe da der Wunſch erfüllt.
Da hatte, der von fern gekommen war,
der klug' und ſtarkgemute, Hrodgars Saal
geſäubert und vom Kampf gelöſt. Er freute
des nächtgen Werkes ſich, des Ruhms der Tat.
Der Gothen Herzog hatte da den Dänen
erfüllt was er gelobt, er hatte ihnen
die Leiden alle, alle Not gehoben,
die ſie getragen, die Bedrängnis, die ſie
erdulden muſten, ſchweren Druck und Sorge.
Das war ein deutlich Zeichen, als der Held,
der kampfesgrimme, Fauſt ſamt Arm und Achſel
erleget hatte; ganz war da beiſammen
die Kralle Grendels unterm weiten Dache.

XIV.

Am Morgen drängten ſich, wie ich erfuhr,
der Krieger manche um die Throneshalle;

Digitized by Google

von fern und nah, die weiten Wege her
zusammen kamen da des Volkes Fürsten,
zu sehn das Wunder und des Feindes Spuren.
Da klagte keiner des Besiegten Ende,
als sie des ruhmesbaaren Stapfen sahen,
wie er hinweg mit schon erloschner Kraft
dem Kampf entronnen war ins Nichsenmeer
und sterbend, flüchtend, Todesspuren streute.
Von Blute wallte auf die Flut, es war
der Wogen grauser Strudel ganz gemischt
mit heißem Rot, in Kampfesblute schäumend:
da hatte sich der sterbende versteckt
und da, der Freuden bloß, im Schutz des Sumpfes
sein Leben hingegeben, seine Seele,
die heidnische, wo ihn die Höll' empfieng.
Von da begaben sich die Helden, Alte
und Junge viele, von der frohen Reise,
die mutigen, vom Meer zurück zu Rosse,
die Krieger auf den Falben. Beowulfes
Kampfruhm war da gekündet; mancher sprach,
daß nicht im Süden noch im Norden, nicht
im Umkreiß beider Meere auf der Erde,
kein andrer Krieger unterm weiten Himmel
ein beßrer wäre und der Herschaft werter.
Doch tadelten sie ihren Herscher nicht,
den milden Hrodgar; der war gut, der König!
Zuweilen spornten auch die kampfberühmten

Digitized by Google

zum Wettlauf falbe Roſſe, wo die Straßen,
die weit als gut gekannten, paſſend ſchienen.
Zuweilen fand ein Held des Königs auch,
ein ruhmgekannter Mann mit einem Schatz
von Liedern, der gar viel der alten Sagen
in der Erinnrung trug, ein ander Wort,
ein wahres, in des Liedes Weiſe ſchreitend;
der Degen da begann das Abenteuer
des Goten klüglich vorzutragen und
mit Glück den wolgeſetzten Spruch zu geben;
dann wechſelnd in der Rede, ſprach er manches,
was er von Siegemund, von ſeinen Taten
gehört, des unbekannten viel, den Kampf
des Wälſings, weite Fahrten, Fehd' und Feindſchaft,
die nimmer andern Menſchen kund geworden,
als Fitela, der mit ihm war, wenn er,
der Ohm, dem Neffen ſolches ſagen wollte,
wie ſie denn immer und in jedem Kampfe
Notfreunde waren; viele hatten ſie
der Rieſen mit dem Schwerte hingeſtreckt.
Dem Sigemund erwuchs nach ſeinem Tode
ein nicht geringer Ruhm, da er den Drachen,
der ſtrenge Krieger, hatt' erlegt, den Hüter
des Hortes: unterm grauen Fels wagt' er
allein die kühne Tat, das Edelkind,
nicht Fitela war mit ihm: doch ihm glückt' es,
daß ſeines Schwertes Schneide durch den Wurm,

den ſchillernden, ſich bohrte, daß das Eiſen
ſtand an der Felswand; todt war da der Drache.
Der Trübſalsbringer hatte da erreicht
durch ſeine Kraft, daß er uneingeſchränkt
der Schätze brauchen konnte; er belud
ein Seebot und das Kind des Wäls trug da
die lichten Schätze in des Nachens Schoß;
der Wurm zerſchmolz im Feuer. — Aller Recken
war er der meiſt berühmte bei den Völkern,
durch ſeine Heldentaten auch der Schutz
der Streiter; er erlangte dafür Ehren. —
Nachdem der Kampf des Heremod, ſein Mühn
und ſeine Kraft erlegen, ward er bei
den Jüten in der Feinde Macht verraten,
alsbald hinweggeführt: des Kummers Wogen
hatten zu lange ihn gelähmt. Dem Volke,
den Edelingen allen, wurde er
zu lebensſchwerem Kummer; — ebenſo
beklagte oft in jenen alten Zeiten
durch Beowulfs des ſtarkgeſinnten Tat
es mancher kluge Krieger, der von ihm
die Abwehr jedes Uebels feſt vertraute,
daß ſeinem Könige ein Sohn erwuchs,
der einſt des Vaters Herſchaft ſollt' empfangen,
das Volk, den Hort und die geſchützte Burg,
der Helden Reich erhalten und das Stammland
der Dänen. Allen Männern ſchien der Neffe

Digitized by Google

des Hygelac, den Freunden all' erwünſchter,
nachdem die grauſe Fehd' er überſtanden.

Zuweilen nun im Wettlauf ihrer Roſſe
die Straße, gelb von Kieſe, maßen ſie.
Die Morgenſonne war empor geeilt,
da gieng manch kühner Held zum hohen Saale,
zu ſehn des Kampfes Wunder. Selbſt der König,
des Ringeſchatzes Wart, er zog dahin,
der ruhmesreiche, aus der Gattin Zimmern,
mit vielem Volk, er, der durch Tugenden
bekannte; und die Gattin gieng mit ihm
den Steg zum Saal, umringt von Dienerinnen.

XV.

Der König Hrodgar ſprach — er war zur Halle
gekommen und an ihrer Säule ſtehend,
erblickte er den Dachſtuhl hoch und ſchillernd
von Goldbekleidung, Grendels Hand daran —:
„Für dieſen Anblick ſei dem Allbeherſcher
„bereiteſt Dank gezollt. Viel Leides litt ich
„und Nachſtellung von Grendel; leicht kann Gott
„des Glanzes Herr, Wunder auf Wunder wirken!
„Vor Kurzem glaubt' ich noch, ich würde nicht,
„ſo lang ich lebe, Hilfe meiner Leiden
„erreichen, wenn von Blute bunt das ſchönſte

Digitized by Google

„der Häuser rot von Kampfeswunden ſtand:
„ein Leiden, was weit fortgeſcheucht mir hat
„der Räte jeden, die da nimmer glaubten,
„daß ſie die Burg des Herſchers ſchützen könnten
„vor böſen Geiſtern und Dämonen. Jetzo
„vollbracht' durch Gottes Macht ein Held die Tat,
„die unſer keiner ehr mit aller Kunſt
„bewirken konnte. Ja, das kann wol ſagen
„das Weib, das unter Menſchen ſolchen Sohn
„gebar — wenn eine ſolche zweite lebt — ,
„daß ihr Gott gnädig war in der Geburt!
„Nun will ich, Beowulf dich, beſter Mann,
„als Sohn in meinem Herzen ehren; halte
„die neue Sippe wol! Dir bleibt kein Wunſch
„der Welt verſagt, den ich erfüllen kann.
„Oft hab' ich für geringres Lohn gezollt
„und Schatzesſpenden einem ſchlechtern Helden,
„zum Kampfe ſäumigern. Du haſt erreicht
„durch deine Taten, daß dein Ruhm wird leben
„in alle Zeit. Der Allregierer lohne
„mit Gutem dir, wie immer er getan!"
Da ſagte Beowulf, Ecgtheoves Sohn:
„Wir haben dieſe Tat mit großer Freude,
„den Kampf getan und kühnlich uns gewagt
„an des noch unverſuchten Kraft. Ich wollte,
„du hätteſt ihn, den Feind, ſelbſt ſehen können
„in ſeinem grauſen Schmuck, dem Tode nahe!

Digitized by Google

„Ich dachte ſchnell mit ſtrengem Griffe ihn
„ans Leichenbett zu feßeln, liegen ſollt' er
„durch meinen Handgriff in des Todes Qualen;
„wenn nicht ſein Leib entſchlüpfte. Denn ich konnt' ihn',
„da es der Schöpfer nicht gewollt, am Fliehen
„nicht hindern, da ich nicht ſo feſt ihn hielt,
„den Lebensfeind; er war in ſeiner Flucht
„zu mächtig noch. Doch ließ er ſeine Fauſt,
„die Spur zu geben ſeiner Lebensrettung,
„zurück ſamt Arm und Achſel. Dennoch nicht
„erlangte der Elende irgend Nutzen:
„der ſchuldbedrückte Uebeltäter lebt
„nicht länger mehr, im Kampfesringen hat ihn
„die Wunde in des Todes Band gefeßelt:
„da ſoll das ſündge Weſen bis zum großen
„Gerichtstag harren, was der Herr verhängt!"
Da war der Sohn des Ecglaf* ſchweigend nun,
ſich nicht der Kampfestaten mehr berühmend,
ſeitdem durch Beowulfes Kraft die Edeln
am hohen Dachſtuhl ſahn die Hand, die Finger
des Feindes, alle vor ſich: jeder Nagel
war feſt wie Stahl, des Böſen Heidenklaue,
die ungeheure Kralle; — jeder ſprach,
kein noch ſo gutes Schwert der kühnen Kämpfer
hätt' ihn verletzen und dem Harmesbringer
entraffen können die gewaltge Fauſt.

* v. 500 ff.

Digitized by Google

XVI.

Nun hieß man schnell das Innere der Halle
mit Händen zieren. Viel der Männer wie
der Weiber waren, die die Mannenhalle,
den Gastsaal schmückten. Goldbunt an den Wänden
erglänzten Teppiche, den Männern, die
auf solches sehn, ein wundervoller Anblick.
Der hehre Bau, im Innern ganz gefestigt
mit Eisenklammern, war gar sehr beschädigt,
zerstört der Türe Angeln; nur das Dach
allein war ganz geblieben, als der Feind,
der frevelvolle, sich zur Flucht gewendet,
des Lebens ohne Hoffnung. — Nimmermehr
ist zu vermeiden (tu' es wer da wolle),
nein, jeder Mensch, der Erdbewohner jeder
wird notgedrungen und bereitest Rede
und Antwort stehen müßen, wenn sein Leib
ruht auf dem Todbett nach des Lebens Lust! —
Da war die Zeit gekommen, daß der Sohn
des Halfdene zur Halle gieng; es wollte
der König selbst Teil nehmen an dem Mahle.
Nie hört' ich, daß ein größrer Stamm von Helden
um ihren Herrn sich würdiger geschaart!
Die Ruhmesvollen neigten sich zur Bank,
sie freuten sich der Fülle. Und mit Züchten
empfingen manchen Becher ihre Schutzherrn,

Digitized by Google

im hohen Saal der ſtarkgeherzte Hrodgar
und Hrodulf. Voll der trauten Männer war
der Halle Inneres; noch hatten nicht
die hehren Dänen Hinterliſt verübt.
Da gab der Sohn des Halfden Beowulf
zum Lohne ſeines Siegs ein golden Banner
mit goldgeſchmücktem Griff nebſt Helm und Brünne;
auch ſah da mancher Mann ein koſtbar Schwert
hintragen vor den Helden. Beowulf
ergriff im Saal den Becher; ſolcher Gabe
hatt' er ſich vor den Edeln nicht zu ſchämen!
nie hört' ich auch, daß freundlicher die vier
mit Gold gezierten Schätze je ein Mann
dem andern übergab beim Schmaus des Metes.
Rings um das Dach des Helmes liefen Buckeln,
ſpiralumwundene, zum Schutz des Hauptes,
daß, wenn der Held dem Feinde gieng entgegen,
die kühnen Schwerter nimmer ihn verletzten,
die ſchlachtenharten. Darauf hieß der König
der Roſſe acht mit goldbelegten Zäumen
zum Saal herein und vor das Gitter bringen:
auf dieſer einem lag ein Sattel, herlich
von Arbeit und mit reichem Schmuck geziert:
das war des hohen Königs Kampfesſattel,
wenn Halfdens Sohn zum Spiel der Schwerter zog;
nie ruhete im Kampf der weitberühmte
an ſeines Heeres Spitze, wenn die Feinde

Digitized by Google

als Leichen sanken. Und der Dänen Schutzherr,
er übergab die Rosse wie die Waffen
dem Beowulf, ihm guten Nutzen wünschend.
So fürstlich hatte da der hehre Fürst,
der Horteswart der Helden, jenen Kampf
gelohnt mit Schatz und Rossen; niemand wird
das schelten, der nach Recht will Wahrheit sprechen.

XVII.

Darauf noch gab der Herr der Helden jedem
von denen die mit Beowulf den Seeweg
gezogen waren, beim Gelag ein Kleinod,
ein altererbtes Schwert und hieß den einen
mit Gold vergelten, den da Grendel vorher,
der frevelnde ermordet', wie er wollte
mit mehren tun, wenn nicht der weise Gott
und Beowulfes Mut ihn dieser Tat
gehindert hätten. Sorgend wachte über
den Menschen allen, wie noch jetzt, der Schöpfer;
drum wol dem Manne, der sich dieser Einsicht
in seinem Innern nicht verschließt! Viel Liebes
und Leides wird erleben, der hier lange
der Welt genießt in diesen Lebenstagen!
Da war beisammen Sang und lauter Jubel
und oft erklang die Harfe zu dem Liede
von Halfdens Feldherrn und von Finnes Söhnen,

Digitized by Google

als ſie der Ueberfall betraf; der Sänger
des Königs würzte ſo des Schmauſes Freude:
„Des Halfden Held, der Däne Hnäf erlag
„in Frieſenburg. Auch anderſeitig durfte
„der Jüten Treue Hildeburg nicht loben:
„ſchuldlos ward ſie beim Kampf der lieben Söhne
„beraubt, der Brüder; ſpeergetroffen fielen
„dem Schickſal ſie; ein jammervolles Weib!
„Fürwahr nicht ohne Grund beklagte ſie,
„die Tochter Hokes, das Verhängnis, als ſie,
„nachdem der Tag gekommen, unterm Licht
„des Himmels ſah die Leichen der Verwanten,
„die ihr die höchſte Wonne einſt gewährt.
„Die Helden Finnes hatte bis auf wen'ge
„der Kampf entrafft, ſo daß er auf der Walſtatt
„auf keine Weiſe gegen Hengeſt fechten,
„noch ſeiner Tapfern Trümmer kriegend gegen
„des Königs Feldherrn ſchützen konnte; da
„vertrugen ſie ſich ſo von beiden Seiten,
„daß Hengeſts Schaar von Finn 'ne andre Halle,
„ein Haus mit Hochſitz überlaßen werde,
„in welchem ſie gemeinſam mit den Jüten
„verweilen könnte; und der Tage jeden
„ſollt' Folkwalds Sohn* die Dänen ebenſo
„mit Gaben ehren, Hengeſts Kriegerſchaar
„mit Ringen und Kleinoden ebenſo

* Finn.

Digitized by Google

„beſchenken, wie er in dem Metſaal ſpendend
„den kühnen Mut der Frieſenhelden hob.
„So ſchloßen beiderſeitig ſie den feſten
„Vertrag; Finn ſchwur dem Hengeſt Eide,
„hochheilige, daß er die Dänen-Krieger
„in Ehren hielte nach der Räte Urteil,
„doch ſollten jene nicht durch Wort noch Tat
„das Bündnis brechen, noch mit Hinterliſt
„jemals verletzen, wenn ſie gleich auch folgten
„als herrenloſe ihres Führers Mörder,
„da es die Not gebot: und wenn ein Frieſe
„aufſtachelte mit dreiſtem Wort den Mordhaß,
„ſo ſollte es des Schwertes Schneide rächen.
„Geleiſtet war der Eid und vieles Gold
„dem Schatz entnommen. Für den Scheiterhaufen
„bereitet war der Dänen beſter Kriegsheld; *
„da war beim Leichenbrande leicht zu ſehen
„die blutbedeckte Brünne und der Eber,
„der goldne ſchmiedeharte, ſo wie mancher
„durch Wunden hingerafft Held: es waren
„dem Tode viel gefallen. — Nunmehr ließ
„auf Hnäfes Scheiterhaufen Hildeburg
„den eignen Sohn der Flamme übergeben,
„den Körper brennen bei dem Leichenfeuer:
„an ſeiner Achſel wimmerte die Arme,
„ſie klagte laut; — der Kampfesheld ſtieg auf.

* Hnäf, vergl. 1076.

„Der Brände gröſter wand ſich zu den Wolken,
„vor'm Hügel praſſelnd; und die Häupter wurden
„verzehrt, die Wunden barſten und das Blut
„entſprang des Leibes Sehrung. Alle nahm
„der Brand hinweg, der gierigſte der Geiſter,
„ſie alle, die der Kampf dahin gerafft
„von beiden Völkern: todt war ihre Blüte.

XVIII.

„Die freundberaubten Krieger giengen da
„Behauſungen zu ſuchen, Frieſenland
„zu ſehn, die Häuſer und die Herſcherburg.
„Noch jenes blutgetränkte Jahr blieb Hengeſt
„bei Finn, doch ohne andres Gut. Er dachte
„der Heimat; nicht das Schiff, das erzbeſchlagne,
„konnt auf dem Meer er ſteuern, hoch vom Sturme
„wallt' auf die Flut und gräßlich peitſchte ſie
„der Wind. Mit Eiſesfeßeln ſchloß der Winter
„die Woge ein, bis daß ein ander Jahr
„kam zu den Erdbewohnern, wie noch jetzt
„die glänzendſchönen Tage, Wonne ſäend,
„es tun. Da war vorbei der Winter, lieblich
„der Erde Schoß. Es ſtrebt' hinaus der Recke,
„der Gaſt aus Frieſenland, ſein Rachedurſt
„war ſtärker als der Heimfahrt Wunſch, er wollte

Digitized by Google

„in grimmem Kampf erreichen, daß den Jüten
„er es gedächte. So entgieng dem Schicksal
„er nicht, als ihm des Hunlaf Sohn das lichte,
„der Schwerter hehrstes in den Busen senkte;
„der Stahl war wolbekannt dem Stamm der Jüten!
„Auch Finn, den schlachtenkühnen, traf der Streich
„des Schwertes in der eignen Burg, als Oslaf
„und Gudlaf übers Meer zur Rache ziehend,
„in grimmem Kampf mit Leid und großem Weh
„die Friesen überzogen; nicht vermocht' er
„das matte Leben in der Brust zu halten.
„Da füllte mit der Krieger Leichen sich
„die Halle, an der Spitze seines Heeres
„ward Finn erschlagen und die Königin
„gefangen. Zu den Schiffen leiteten
„der Dänen Edle alles Gut des Königs,
„den edelsteingezierten Schmuck, den sie
„im Schloße Finns erbeutet; und das Fahrzeug
„empfieng die hehre Frau, die sie entführten
„zum Dänenstamm." —

Geendet war das Lied,
des Dichters Spruch, und wieder stieg empor
der Reden Rauschen und es tönte lieblich
der Jubel von den Bänken. Schenken trugen
in herlichen Gefäßen Wein herzu.
Da gieng, mit goldnem Diadem geschmückt,
die Königin dahin, wo Hrodgar saß

Digitized by Google

mit ſeinem Neffen Hrodulf; Frieden noch
und Treue wahrten ſie einander. Hunferd,
der Redner auch ſaß zu des Königs Füßen,
es zollte jeder ihm als Tapfern Achtung,
wenn er auch gegen ſeine Brüder Tücke
durchs Schwert verübt. — Da ſprach die Königin:
„Nimm dieſen Becher an, mein Herr und König,
„des Schatzes Spender! Heil dir, milder Fürſt!
„In milden Worten rede zu den Gothen,
„wie es ſich ziemt und gütig ſei du ihnen,
„der Spenden unvergeßen. Nah und ferne
„haſt du nun Frieden. Wie ich hörte, willſt du
„den fremden Helden dir zum Sohne nehmen.
„Die Halle iſt, der lichte Saal, nun rein;
„das ſollſt du, weil du kannſt, mit großen Spenden
„vergelten, aber hinterlaß den Söhnen
„du Volk und Reich, wenn du, des Schöpfers Glanz
„zu ſehn, dereinſt von hinnen gehſt. Wol kenn' ich
„den guten Hrodulf, er wird unſre Mannen
„in Ehren halten, wenn du ehr als er,
„o Herr der Dänen, aufgibſt dieſe Welt;
„ich hoffe, unſern Söhnen wird er wol
„vergelten, wenn er deſſen ſich erinnert,
„was wir ihm Gutes, als er Kind noch war,
„nach Wunſch und Würdigkeit geleiſtet haben."
Nun gieng ſie nach dem Sitze hin, wo Hredric
und Hrodmund, ihre beiden Söhne ſaßen,

Digitized by Google

bei vieler Helden Kindern; da auch war
der gute Beowulf bei den Gebrüdern.

XIX.

Sie brachte ihm den Becher und ihn freundlich
zum Trinken ladend, übergab sie huldvoll
zwei Spangen ihm, ein Kleid, der Ringe manche,
den größten Halsschmuck auch, den je es gab:
noch hörte ich von einem größern Kleinod
der Menschen nie, seitdem zur hehren Burg
den Halsschmuck der Brosingen Hama brachte,
den lichten Schatz; — des Ermenric Verfolgung
entfliehend, kor er sich das ew'ge Heil.
Nach Beowulf trug Hygelac den Ring,
Swertings Verwanter, da er unterm Banner
des Kriegs kostbare Beute wehrte; Wyrd*
entraffte ihn, als er in stolzem Mut
die Friesen überzog mit bitterm Kriegszug.
Das Kleinod hatte er, die edeln Steine
getragen übers Meer, der mächtge König;
da sank er unterm Schilde, in die Macht
der Franken kam der Halsring mit dem Panzer
des Königs, als sein Leben unterlag
und schlechtre Krieger dann des Königs Leiche

* Die Schicksalsgöttin.

Digitized by Google

beraubten nach dem Kampf; der Gothen Leute
getödtet lagen. —
Jubel füllt' die Halle.
Es ſprach die Königin vor allem Volke:
„Genieße in Geſundheit, Beowulf,
„o lieber Jüngling, dieſes Ringes, nütze
„das Kleid zuſamt den Schätzen dir zum Heile!
„Beweiſe fürder deine Kraft und nimm dich
„durch Lehre meiner Söhne an; das lohn' ich
„dir wol. Du haſt erreicht, daß fern und nah,
„die weite Welt entlang dich Helden ehren,
„ſo weit das Meer beſpült windreiche Ufer.
„Sei angeſehn, ſo lange du lebſt, o Held!
„Wol gönn' ich dir die reichen Schätze. Bleibe,
„du fröhlicher, auch ferner meinem Sohne
„mit Taten zugetan. — Hier iſt der Ritter
„ein jeder treu dem andern, gütgen Sinnes,
„und untertan dem Herſcher. Auch die Mannen
„ſind wolgewillt und folgbereit das Volk.
„Ihr Trinkenden, willfahret meinen Wünſchen!"
Sie gieng zum Sitze. Herlich war das Mahl,
die Männer tranken Wein; ſie kannten nicht
das Schickſal, nicht die grimme Zukunft, wie ſie
beſtimmt der Ritter manchem war. Da kam
der Abend, Hrodgar gieng in den Palaſt,
der Mächtige zur Ruhe. Eine Unzahl
von Rittern hütete den Saal, wie früher:

der Halle Diele wurde aufgeräumt,
mit Betten und mit Polſtern überdeckt.
Da neigte auch ein Hofmann Hrodgars ſich,
dem Tod geweiht, zur letzten Abendruhe. —
Sie ſetzten ſich zu Häupten ihre Schilder,
die ſchön geſchmückten; über jedem Ritter
erglänzte auf der Bank der hohe Helm,
die ringgeflochtne Brünne und der Speer:
zum Kampf gerüſtet immer lebten ſie
zu Hauſe und zu Felde und ſie alle
zu jeder Zeit, ſo wie es ihrem Herrn
die Not gebot: das war ein trefflich Volk!

XX.

Sie neigten ſich zum Schlafe. Einer büßte
die Abendruhe mit dem Tode: wieder
begab ſich, was ſie früher oft gelitten,
als Grendel nach den Goldſaal fährdete
und Frevel übte, bis ſein Ende kam,
der Tod nach ſeiner Schuld. Da zeigte ſichs,
und Allen ward bekannt, daß noch ein Rächer
den Frevler überlebte nach dem Kampfe:
die Mutter Grendels, ein entſetzlich Weib,
vergaß nicht ihren Jammer: ſie bewohnte
die Schreckniſſe des Meeres, kalte Wäßer,
ſeit Cain ſeinen einz'gen Bruder ſchlug,

Digitized by Google

des gleichen Vaters Sohn; der floh da friedlos
und mordgezeichnet ferne von den Menſchen
und wohnte in der Wildnis. Und von ihm
entſtammten böſe Geiſter viele, deren
war Grendel einer, der verfluchte Feind,
der in dem Saal, wo er nach Beute griff,
fand wachend ſeinen Mann und kampfbereit,
der ſeiner Kraft, der wundergroßen Gabe,
die ihm der Herr verliehen, feſt vertraute,
und des Allmächtgen Huld ſich überließ
und ſeiner Gnad' und Hilfe: daher ſchlug er
den Feind und ſiegte über ihn, ſo daß er,
der Allen Leide, troſtlos, freudberaubt,
der Todten Stätte gieng zu ſuchen. Nun
war ſeine Mutter, die gefräßge, grimme,
den trüben Weg gegangen, ihren Sohn
an allem Volk zu rächen. — Hin zur Halle
kam ſie, woſelbſt die Dänen längs der Diele
in Schlummer lagen: aufſprang da die Schaar,
als Grendels Mutter einbrach. Wen'ger Schrecken
ergriff ſie, ebenſo wie kleiner iſt
der Schrecken, den des Weibes Angriff auf
die Männer übt, wenn blutgetränkt das Schwert,
das hammerfeſte einhaut auf den Helm,
und niedermetzelt was entgegen ſteht. —
Die harte Klinge ward gezogen, über
den Seßeln manches Schwert, und feſt ergriff

Digitized by Google

die Hand den Schild: nicht dachte an den Helm,
nicht an die Brünne, wer im Schrecken aufſprang.
Doch ſie in Eile und fürs Leben ſorgend,
da ſie entdeckt ſich ſah, ſie griff alsbald
der Männer einen auf und floh zum Sumpfe;
der war, den ſie vom Lager riß, dem König
der liebſte aller Diener, weitberühmt,
im Kampfe mächtig. — Nicht war Beowulf
daſelbſt, es war dem hehren Gothen eher
ein ander Haus geräumet nach der Spendung.
Lärm hob ſich in dem Saal; das Weſen hatte
die wohlbekannte blutge Fauſt entrißen.
Erneut war wiederum der Dänen Kummer,
und nicht gefiel das, daß der Freunde Leben
ſie opfern ſollten an der Feinde zwei:
der graue Kampfesfürſt, der weiſe König,
er jammerte, als er den teuerſten
von ſeinen Dienern ohne Leben wuſte.
Schnell wurde Beowulf, der ſiegesfrohe,
aus dem Gemach geholt; vor Tage noch
begab der edle Held ſich mit Gefolge
dahin, wo Hrodgar harrend weilte, ob
er vom Allmächtigen nach vielem Weh
der Leiden Umſchwung einmal hoffen dürfte.
Gezogen längs des Flures kam der Held,
der kampfberühmte an der Mannen Spitze,
(die Halle dröhnte) und ſich neigend vor

der Dänen Kriegsherrn, fragt' er ihn geziemend,
ob ihm der nächt'ge Schlummer lind geweſen.

XXI.

Es ſprach der Dänen Schutzherr, König Hrodgar:
„Frag nicht nach meinem Wohlergehn! Erneuert
„hat ſich der Dänen Not. Aescher' iſt todt,
„der ältre Bruder Irmenlafs, mein Rat,
„mein trauter Diener und mein Kampfgenoße,
„wenn wir im Kriegszug uns verteidigten,
„wenn Heere aufeinanderſtießen und
„die kühnen Krieger an einander prallten:
„ſo ſollte jeder gute Ritter ſein,
„wie Aeschere geweſen! Hier im Saale
„ermordet ihn ein leichengierig Weſen;
„ich weiß es nicht, wohin, des Fraßes froh
„und triumphirend ob der vollen Beute
„die ſcheußliche den Rückweg nahm. Sie rächte
„des Sohnes Untergang, den geſtern Nacht du
„gewaltſam umgebracht mit harten Griffen;
„denn nur zu lange minderte er würgend
„mein Volk, bis er im Kampf ſein Leben ließ:
„nun kam ein andrer mächtger Menſchenfeind,
„den Sohn zu rächen, und aufs Neu' entbrennt
„die Fehde, wie der Ritter mancher fürchtet,
„der mit dem Fürſten hartes Leid im Herzen

Digitized by Google

„betrauern muß! Nun liegt die Hand darnieder,
„die Hand, die stets gefördert euer Wohl! —
„Das hörte ich die Diener dieses Saales,
„die Untertanen mein erzählen, daß sie
„zwei solcher Geister in den Sümpfen sahen,
„zwei einsam gehende, von denen einer,
„wie sie genau bemerkt, ein Weib erschien;
„der andere elende irrt' einher
„in Manns Gestalt, nur war er, den seit lange
„die Landbewohner Grendel nannten, größer
„als sonst ein Mann; nicht kennt man ihren Vater,
„noch ob sie je verruchte Geister zeugten.
„Sie haben inne unerforschtes Land,
„der Wölfe Klüfte, windge Vorgebirge,
„und schauervolle Sümpfe, wo der Bergstrom
„herunter von des Kapes Nebelkrone
„zur Ebne stürzt. Nicht ferne ist's von hier
„zum Meere, über dem die Wälder hangen,
„die rauschenden, in Wurzeln fest; das Waßer
„beschatten sie. Da kannst du jede Nacht
„ein feindlich Wunder sehn, im See ein Feuer;
„da lebt kein noch so weises Menschenkind,
„der seine Tiefe weiß: und wenn einmal
„der hörnerstarke Hirsch, der flüchtgen Schrittes
„die Heide mißt, gehetzt von Hunden, aufsucht
„des Waldes Schutz, von ferne her gejagt:
„so läßt er lieber an des Meeres Ufer

„ſein Leben, ehe er, hinein ſich ſtürzend,
„ſein Haupt verbirgt. — Da iſt es nicht geheuer:
„der Wogen Strudel ſteigt da gräßlich auf
„bis zu den Wolken, wenn der Wind dahertreibt
„Gewitternebel, bis die Luft erdröhnt,
„die Himmel weinen. — Wieder iſt jetzt Hilfe
„bei dir allein. Noch kennſt du nicht den Ort,
„den ſchreckensvollen, wo du finden wirſt
„das frevle Weſen: ſuch' ihn, wenn du's wagſt!
„Mit alten Schätzen lohn' ich dir die Fehde,
„mit zierem Golde, wie vorher ich es
„getan, wenn heil du aus dem Kampfe gehſt."

XXII.

Es ſprach der Sohn Ecgtheows, Beowulf:
„Nicht traure, weiſer Fürſt! Für jeden iſt
„den Freund zu rächen beßer, als zu klagen.
„Uns allen droht das Ende dieſes Lebens:
„darum wer kann, erwerbe vor dem Tode
„ſich Ruhm! der iſt nachher das beſte für
„den todten Helden. — Auf, o Dänenherr!
„und eilen wir, die Spur der Mutter Grendels
„zu ſchauen. Das verheiß ich, kein Verſteck,
„der Erde Schoß nicht, noch der Bergeswald,
„noch auch der Grund des Meeres wird ſie uns

Digitized by Google

„verbergen, gehe ſie wohin ſie wolle!
„Nur dieſen Tag noch, wie ich feſt es glaube,
„ſollſt du Geduld ob deinen Leiden haben!“
Aufſprang der greiſe Fürſt, er dankte Gott,
dem mächtgen Herſcher, für des Helden Worte;
da wurde ihm alsbald ein Roß gezäumt,
ein mähngelockter Hengſt, der weiſe König
er ſprengte ſtattlich fort, zu Fuß ihm nach
der Krieger Schaar, der Schildeträger Hauſe.
Längshin dem Walde zogen ſich die Spuren,
die Stapfen ihres Fußes liefen über
den dunkeln Moor, wo ſie der Männer beſten,
von denen die mit Hrodgar je das Land
berieten, hingeſchleift. Da überſchritt
der edle Held die ſteilen Felsgeklüfte,
die ſchmalen Steige, enge Schreckenspfade,
noch ungekannte Wege, ſteile Höhen
und Nichſenhäuſer viele. Vorwärts gieng er,
von wenigen der trefflichen begleitet,
die Gegend zu erforſchen, bis er plötzlich
dahin gelangte, wo des Bergwalds Bäume
hinüberhiengen über graue Felſen,
ein ſchauervoll Gehölz; tief unten ſtand
die See von Blute trüb. Und wie ſie da
des Aescher' Haupt ſahn auf des Meeres Klippe,
da faßte das Entſetzen alle Dänen,
und tiefer Schmerz ruht' auf der Krieger jedem.

Digitized by Google

Von Blute wallte auf — der Haufe ſah es —
die Flut, von heißem Rot. Das Horn ertönte
in Kampfesweiſen. Nieder ſaß die Schaar,
ſie ſahen längs des Waßers viel Gewürm,
Seedrachen, ungeheure, ſchwimmend ſtreifen,
in dem Geklüft der Felſen Nichſe liegen
(die oft zur Frühzeit bringen böſen Weg
den Schiffenden), Getier und Ungeheuer:
die ſtürzten giftig und erzürnt hinweg,
ſobald den Klang des Hornes ſie vernommen.
Der Gothen Herzog endete das Daſein,
die Wogenfreuden eines mit dem Bogen,
er ſchnellte ihm den harten Pfeil ins Herz:
das Schwimmen muſt' er laßen mit dem Leben.
Mit ſcharfen Eberſpießen in den Wogen
gefaßt, ward er im Todeskampfe hin
an's Land geſchleift, der wunderbare Schwimmer
die Männer ſahn den grauſenhaften Fremdling.
Nun warf ſich Beowulf mit mut'gem Sinne,
der edle, in die Rüſtung: ſeine Brünne,
die weite, handgeflochtne, goldesziere,
ſollt' mit ihm in das Meer, ſie die da barg
den Leib, daß nicht die mörderiſche Kralle,
des Feindes Kampfgriff letze ihm die Bruſt,
das Leben raubend; — und der lichte Helm
ſchirmt' ihm das Haupt, der in den Strudel tauchen,
der goldgeſchmückte, ſuchen ſollt' die Brandung:

mit einem Diadem umgeben, hatte
in alten Zeiten ihn der Schmid geſchaffen,
mit wunderbarer Kunſt: mit Eberbildern
ihn reich beſetzt, ſo daß nicht Brand, nicht Schwerter
ihn je verletzen konnten. Auch das Schwert,
daß ihm zum Kampf jetzt lieh der Redner Hrodgars,
war nicht die ſchlechteſte der Schutzeswaffen;
der Name war ihm Hrunting, einzig glänzte
es allen alten Koſtbarkeiten vor.
Die Klinge war von Eiſen, damasciert
durch Zauberzweige und im Kampfesblut
gehärtet: nie verſagte es im Streite
dem Manne, der es in den Fäuſten ſchwang,
wenn er den grauſen Weg zum Felde, wo
die Feinde ſich begegnen, ziehen mochte;
auch wars das erſte Mal nicht, daß zum Kampf
es dienen ſollte. Nimmermehr gedachte
des Ecglaf tapfrer Sohn, als er die Waffe
dem beßern Helden lieh, an das was er
vorher geſprochen hatte, weinestrunken:
ſelbſt wagt' er nicht, das Leben einzuſetzen
und kühn zu kämpfen in der Wogen Brandung;
hier ſollte ſcheitern ſeiner Stärke Ruhm.
Nicht ſo dem andern; kampfgerüſtet ſtand er.

Digitized by Google

XXIII.

Da sprach der Sohn des Ecgtheov, Beowulf:
„Gedenke nun, des hehren Halfden Sohn,
„du weiser Fürst, nun ich zum Gange fertig,
„an das, was wir einst sprachen, Freund der Helden:
„wenn ich in deinem Dienst mein Leben laße,
„so sei statt meiner, des dahingeschiednen,
„ein Vater und ein Schützer meinen Kriegern,
„der trauten Schaar, wenn mich der Kampf entrafft!
„Und auch die Schätze, die du mir gespendet,
„o lieber Hrodgar, send' sie Hygelac!
„Dann kann am Gold der Gothen Herr erkennen,
„des Hrebel Sohn, wenn auf den Schatz er blickt,
„daß einen ausgezeichnet milden Fürsten
„ich fand, bei dem mein Leben ich beschloß.
„Und laß den Hunferd, den berühmten Helden,
„das alte Schwert, die hehre wuchtge Klinge
„mit harter Schneide haben; Ruhm erwerb' ich
„mit Hrunting oder mich entrafft der Tod!" *

* In vorstehender Faßung enthalten diese Worte das Vermächtnis des Schwertes, das Beowulf nach v. 1030 von Hrodgar erhalten hat, an Hunferd; doch kann auch folgender Sinn in die Worte gelegt wrrden:

Und du, o Hunferd, laß das alte Schwert,
die hehre wuchtge Klinge harter Schneide
den weitgekannten Helden haben; Ruhm
erwirbt mir Hrunting oder Tod entrafft mich!

Digitized by Google

Nach dieſen Worten ſtrebte kräftig fürder
der Gothen Herzog, keine Gegenrede
wollt' er erwarten. Und der Wogen Brandung
nahm auf den Helden. Einen vollen Tag
währt' es, bevor er auf den Grund gelangte.
Alsbald ward inne, die der Fluten Reich
mordgierig inne hielt der Winter hundert,
die grimme und gefräßge, daß ein Menſch
gekommen war von oben zu dem Reiche
der Ungeheuer. Ihm entgegen griff ſie,
den Helden faßend mit den grauſen Krallen;
doch nicht verletzte ſie den Leib; den Panzer,
der ihn umgab, ſie konnt' ihn nicht zerreißen,
die ringgeflochtne Brünne mit den Fängen.
Des Meeres Wölfin ſchleifte, da zum Grunde
ſie kam, den Fürſten hin zu ihrem Hofe;
ſo daß er nicht, obſchon er wol gewillt,
die Waffen brauchen konnte. Ungeheuer
der Tiefe drangen auf ihn ein: manch Seetier
biß in die Brünne mit den grimmen Zähnen,
Unholde plagten ihn. Da fand der Edle,
daß er in einem Saal des Grundes war,
nicht mehr umringt vom Waßer: in die Halle
vermochte nicht die tück'ſche Flut zu dringen.
Bei eines Feuers bleichem Licht erkannte
der Gute das gewaltge Meeresweib,
des Grundes Wölfin; mit gewaltger Kraft

Digitized by Google

das Schwert erfaßend, zögerte er nicht
den harten Streich zu tun, ſo daß die Klinge
auf ihrem Haupt ein gierig Kampflied ſang.
Da fand der Fremdling, daß das blanke Schwert
nicht greifen wollte, nicht das Leben letzen;
das ſchneidende verſagte in der Not,
das früher tätig war in manchem Kampf,
den Helm, des todgeweihten Brünne oft
zerriß; das war zum erſten Male, daß
der Ruhm des teuern Kleinods unterlag.
Doch er entſchloßen, ſeiner Ehre denkend,
verzagt' an ſeiner Kraft nicht, Hygelacs
Verwanter; von ſich ſchleuderte erzürnt
das goldbelegte, ziere Schwert der Kämpfer,
daß es zu Boden lag, der harte Stahl;
auf ſeiner Hände Kraft verließ er ſich,
wie es der Mann ſoll, der nach ew'gem Ruhme
im Streite trachtet, unbeſorgt des Lebens.
Mit unerſchrocknem Mut ergriff der Herzog
der Gothen Grendels Mutter an der Achſel,
die Lebensfeindin ſchwang der Kampfeskühne
in Ingrimm, daß ſie ſtürzte auf die Diele;
doch ſie mit grimmen Klauen lohnte ihm
durch Gegengriffe; da umſchlug der Held ſich,
der Kämpfer ſtärkſter, daß er kam zu Falle.
Sie ſaß auf ihm und zog ihr breites Meßer,
die braune Klinge; rächen wollte ſie

Digitized by Google

das Kind, den einz'gen Sohn. Doch ob den Schultern
lag lebenschützend die geflochtne Brünne,
den Eingang wehrend wider Spitz' und Schneide.
Da hätte unterm weiten Grund der Sohn
des Ecgtheov, der Gothenheld, geendet,
wenn ihm sein Kampfhemd Hilfe nicht geleistet,
das harte Brustnetz, und der heilge Gott
zum Siege nicht geholfen hätte, er,
der weise Herr, der Himmel Allregierer:
nach Recht entschied er es; mit Leichtigkeit
erhob darauf der kühne Held sich wieder.

XXIV.

Da sah er hängen unter anderm Rüstzeug
ein sieggewohntes Schlachtschwert, eine Waffe
von guter Schneide, alte Riesenarbeit,
der Helden Zier: das war die allerbeste
der Klingen, ihre Schwere nur war größer,
als daß ein andrer Mann das gut' und ziere
Gigantenwerk zum Kampfe tragen konnte.
Das nahm er bei dem Heft, dem kettenschmucken,
der Dänen Helfer schwang erzürnt und schlachtgrimm
das schöne Schwert, am Leben schon verzweifelnd:—
er schlug in Wut, so daß es ihr am Halse
hart einschnitt, brechend das Gebein; die Waffe

durchdrang den ganzen todgeweihten Leib;
da ſtürzte ſie zu Boden, blutig war
das Schwert, der Kühne freute ſich der Tat.
Die Waffe blitzte, von ihr gieng ein Schein,
wie wenn des Himmels Leuchte heiter ſcheinet
vom hohen Blau herab. Hinab die Halle
ſah er, dann wante er ſich nach der Mauer;
das harte Schwert erhoben bei dem Griffe,
ſchritt grimm und kühn der Neffe Hygelacs.
Die Klinge hatte nicht den Schlachtenkämpfer
getrogen, und nun wollte er damit
vergelten Grendel viele Ueberfälle,
die er unzählge Mal trug zu den Dänen,
wo er des Königs Burggenoßen nieder
im Schlummer ſtreckte, ſchlafend fraß des Volkes
der Dänen fünfzehn Mann und andre fünfzehn
entführete, ein grauſes Opfer; das
vergalt der wilde Kämpfer ihm. Er hatte
auf ſeinem Lager Grendel liegen ſehen,
des Lebens baar, der Kriegestaten müde;
Das hatte jener nächtge Kampf bewirkt.
Weit ſprang der Körper, als er nach dem Tode
den Schlag erleiden muſt', den wuchtgen Schwertſtreich,
und Beowulf des Hauptes ihn beraubte. —

Da ſahen nun die klugen Helden, die
mit Hrodgar niederblickten auf das Meer,

Digitized by Google

daß sich die Wogen färbten und die Flut
vom Blute rot ward. Und die graugehaarten,
die alten Männer sprachen von dem Guten,
daran verzweifelnd, daß der Fürst zurück
zum hehren König käme siegesfroh,
und mancher glaubte, daß die Meereswölfin
ihn umgebracht. Da neigte sich der Tag,
die trefflichen verließen nun das Cap,
die Scyldinge; der Männer Gabenspender
begab sich heim. Betrübten Mutes saßen
die Fremdlinge und starrten auf das Meer,
verzweifelnd dran, daß sie den holden Herrn
je wiedersähen. —
Da begann das Schwert,
das kampfesrote, durch die Blutesflocken,
die Waffe zu vergehen: Wunder war es,
daß gänzlich sie zerschmolz, dem Eise gleich,
wenn der Allmächt'ge löst des Frostes Band,
die Feßeln nimmt der Woge, der Gewalt
hat über Stund' und Zeit, der wahre Schöpfer!
Nicht nahm der Gothen Führer aus der Halle
der Schätze mehr (obschon er manche sah),
als nebst dem Haupt den goldgezierten Schwertgriff,
von dem vorher die Klinge schmolz, verbrannte
die hartgeschmiedete: so brennend war
das Blut des giftgen Wesens, das hier starb.
Alsbald war schwimmbereit, der nun im Kampfe

beſtanden hatte der Verhaßten Anlauf,
auf ſtieg er durch die See: der Wogen Strudel,
die weiten Gründe waren ganz geſäubert,
nun jener Geiſt die Tage ſeines Lebens
gelaßen hatte, ſein elendes Daſein.
Da kam der ſtarkgemute Schutz der Mannen,
zum Land geſchwommen, froh der Meeresbeute,
der ungeheuern Bürde, die er trug.
Sie giengen ihm entgegen, dankten Gott
die kühne Schaar der Krieger, freuten ſich
den Herſcher heil zu ſehn. Da ward alsbald
von dem Erregten Helm und Kettelhemd
genommen. Von der Leichen Blute rot
verdickte ſich die See, des Meeres Waßer. —

Den Weg, den ſie gekommen, zogen wieder
die herzensfrohen, maßen im Gefilde
die wohlbekannte Straße; kühne Männer
die brachten vom Geſtade her das Haupt,
das einzeln ihrer keiner tragen konnte:
es muſten ihrer vier an einem Speere
mit Mühe bringen Grendels Kopf zur Halle.
Nun waren ſie am Saale angelangt,
die vierzehn kühnen, kriegeriſchen Gothen,
und unter ihnen wandelte den Steig
zum Haus des Mets der mutge Herr der Männer.
Der Fürſt der Krieger gieng hinein, der tapfre

Digitized by Google

mit Ruhm gezierte Mann, der kühne Held,
Hrodgar zu grüßen. An den Haaren wurde
das Grendelhaupt getragen in den Saal,
allwo die Zeche war, das fürchterliche
hin vor die Ritter und die Königin:
da freuten sich die Männer dieses Anblicks.

XXV.

Es sprach der Sohn des Ecgtheov, Beowulf:
„Mit Freuden brachten wir, o Scyldingsherr,
„des Halfdan Sohn, die Beute dir der See,
„auf die du blickst, ein Zeichen unsres Ruhmes!
„Kaum mit dem Leben hab' ichs überstanden:
„ich habe unterm Meer die Tat gewagt,
„den mühevollen Kampf: beinahe war
„der Sieg verloren, schirmte mich nicht Gott.
„Nicht half mir Hrunting in dem Streit, wenn auch
„die Waffe gut ist: doch der Herr der Menschen
„verlieh es mir, daß blitzend an der Wand
„ein altes Riesenschwert ich hangen sah
„(er hat die freundverlaßnen oft geleitet),
„das schwang ich mir zum Schutze und damit
„schlug ich im Streit die glücksbaaren Hüter
„der Halle. Da verzehrte sich das Schlachtschwert,
„die harte Waffe, als das Blut hervorschoß,

Digitized by Google

„der heiße Strahl: den Schwertgriff nur entrafft' ich
„den Feinden, als die Freveltaten ich,
„der Dänen Todesnot gerochen, wie
„es ziemte. Ich verkünde dirs nunmehr,
„du magst in deiner Halle sorglos schlafen
„mit deiner Mannen Schaar und jedem Degen,
„mit Edeln und Gemeinen deines Volkes;
„nicht mehr von dieser Seite hast du, Herr
„der Scyldinge, wie früher du getan,
„für deine Ritter Lebensnot zu fürchten."
Da ward der goldne Griff dem alten Helden,
dem greisen Kampfesführer in die Hand
gelegt, der Riesen Arbeit alter Zeiten:
es war nun nach der Ungeheuer Sturz
in den Besitz gelangt des Herrn der Dänen
der wunderbaren Schmiede Werk, nachdem
der feindgesinnte Mann die Welt verlassen,
der mordbeladne Widersacher Gottes
nebst seiner Mutter; in das Eigentum
kam es des hehrsten Erdenkönigs in
dem Umkreis beider Meere, der da Schätze
in Scedenig verteilte. Hrodgar sprach,
er schaute auf den Griff, das alte Erbstück,
dem eingegraben war vom alten Streite
der Ursprung: doch die Flut erschlug nachher,
der See Erguß die Stämme der Giganten;
des Bösen hatten sie verübt, denn nicht

Digitized by Google

dem ew'gen Herrn war zugetan das Volk:
der Allgewaltge aber lohnte ihnen
durch Waßers Flut. In Runenſtäben auch
war auf den goldnen Schienen recht vermerkt,
geſetzet und geſagt, wem dieſes Schwert,
der Klingen Kleinod ſei zuerſt gewirkt,
das ſchillernde mit ſchön gewundnem Griffe.
Da ſprach der weiſe König (alle ſchwiegen):
„Das kann wol ſagen, der da wahr und recht
„im Volke tut, der alte Stammes-Herſcher,
„der alles längſt vergangnen ſich erinnert,
„daß in dem Ritter hier der beſten einer
„geboren ſei. — Dein Ruhm, o Beowulf,
„iſt hingetragen über alle Länder,
„zu jedem Volke: Kraft und Sinnes Weisheit,
„das alles wahrſt du wol in ſtetem Sinne.
„Was ich gelobt und was wir vorher ſprachen,
„das halte ich. Noch wirſt du deinem Volke
„langhin ein Troſt, den Helden Hilfe ſein.
„So ward nicht Heremod Ecgwelas Sproßen,
„den hehren Scyldingen; nach Wunſche nicht,
„zum Falle und zur Todesnot erwuchs er
„dem Stamm der Dänen; zorngemut erſchlug er
„die Tiſchgenoſſen, ſeine nächſten Diener,
„bis der berühmte König einſam ließ
„der Menſchen Freuden. Ob der mächtge Gott auch
„ihn mit der Wonne ſegnete der Stärke,

Digitized by Google

„mit Macht, ihn über alle Männer hob,
„ihm wuchsen doch in dem Verschluß der Bruſt
„blutgierige Gedanken: keine Ringe
„gab er nach Zucht den Dänen: freudenlos
„kam er dahin, die Folgen ſeiner Bosheit
„zu dulden, ein langdauernd ſchweres Uebel.
„Lern' du durch ihn und wende deinen Blick
„hin auf des Mannes Höchſtes! Dieſen Spruch
„hab' ich für dich getan als ein in Jahren
„gereifter Mann. Ein Wunder iſts zu ſagen,
„wie der Allmächt'ge dem Geſchlecht der Menſchen
„in ſeiner Großmut Weisheit ſpendet, Gut
„und Heldenſchaft: er waltet über Alles!
„Da läßt er auf Beſitz zuweilen gehen
„des Menſchen hehrer Abkunft Herzgedanken:
„er gibt im Stammland ihm der Erde Wonnen,
„läßt ihn der Mannen Herſcherburg beſitzen,
„und Länder, weite Reiche unterwirft
„er ihm, daß ſein Verſtand zu blöde iſt,
„derſelben Grenze zu ermeßen; Fälle
„umgibt ihn und durch nichts, durch Krankheit nicht
„noch Alter je gehemmt, bekümmert weder
„geheimer Kummer ihm das Herz noch zeigt
„ſich irgend Feindſchaft, kriegeriſcher Haß;
„es kehrt die ganze Welt ſich ihm zu Willen.

Digitized by Google

XXVI.

„Nichts Leides kennt er, bis in seinem Innern
„der Uebermut ihm wächst und sproßet, wenn
„der Wächter schläft, der Seele Hirt; es ist
„der Schlummer, durch Anfechtungen genährt,
„zu sicher und zu nahe der Verderber,
„der des Geschoßes Pfeile tückisch sendet.
„Dann ist die Brust, die bergende, verwundet
„vom bittern Stachel: nicht mehr widersteht er
„durch des verruchten Geistes rätselhafte
„Gebote dem Verderben: was er lange
„besessen hat, das dünkt ihm jetzt zu wenig,
„er geizt in bösem Herzen, giebt nicht mehr
„für Kampfverpflichtung goldgetriebne Ringe;
„was künftig ihm bestimmt ist, das vergißt er,
„und setzt es hinten an: Gott hat ihm lange,
„des Glanzes Herr, der Ehren Teil verliehen.
„Zu Ende aber trifft sichs, daß der Leib
„gebrechlich hinsinkt, todgeweiht zerfällt:
„ein Andrer nimmt das Reich, der ohne Gram
„die Schätze austeilt, alte Kostbarkeiten
„des Herschers, ohne Wehe tut er das.
„Vor solchem Frevel schirm' dich, Beowulf,
„der Männer bester! und das schönre wähle,
„den ew'gen Lohn: nicht hege Uebermut,
„berühmter Held! Nun währet eine Weile

Digitized by Google

„die Fülle deiner Heldenkraft: doch einſt
„geſchieht alsbald, daß Krankheit oder Schwert
„der Stärke dich berauben oder Klauen
„des Feuers oder Uebermacht der See,
„des Schwertes Angriff oder Speeresflug,
„das grauſe Alter oder es vergeht
„der Augen Glanz in Dunkel; plötzlich dann
„beſieget dich der Tod, o Herr der Krieger!
„So habe ich der halben Jahre hundert
„auf dieſer Welt die Dänen nun regiert,
„ich habe ſie der Feindſchaft und den Waffen
„entrißen mancher Völker auf der Erde,
„ſo daß ich nirgend einen Feind mehr zählte,
„ſoweit der Himmel reicht. Doch das vergieng
„und Trauer kam nach Freude, als da Grendel,
„der alte Feind, mich angriff: immer litt
„ich großen Herzenskummer durch die Fehde.
„Dem Schöpfer ſei gedankt, dem ew'gen Herrn,
„daß ich nach langem Kampf es noch erlebte,
„mit meinen Augen auf das Haupt zu blicken,
„vom Schwerte blutig! Gehe nun zum Sitze
„und freue dich des Mahls, du ſtreitberühmter!
„der Schätze Fülle werd' ich mit dir teilen
„den andern Morgen." Freudig gieng der Gothe
dem Seßel zu, wie ihm der weiſe hieß.
Da wiederum wie früher ward von Neuem
den heldenkühnen Saalesgäſten zierlich

Digitized by Google

das Mahl gereichet. — Nieder zog die Hülle
der Nacht, die dunkle zu der Kriegerſchaar.
Das edle Volk ſtand auf: der graugehaarte
verlangte nach dem Bett, der greiſe Scylding.
Der Gothe auch, der hehre Schildeskämpfer,
zu ruhen ſehnte er ſich ungemein:
da führete alsbald ein Saalesdiener
den tatenmüden Fremdling hin zum Lager,
ein Diener, der nach Hofesſitte ſorgte
für ihrer Gäſte nächtlichen Bedarf.
Da ſchlummerte der Held mit kühnem Sinne;
die Halle ragte, weit und goldgeſchmückt,
empor, darinnen ſchlief der Gaſt, bis wieder
der dunkle Rabe froh verkündete
des Himmels Wonne und die lichten Strahlen
die Nacht vertrieben. Nun beeilten ſich
die Krieger, die zurück zu gehen dachten
zu ihrem Volke, und der ſtolze Fremdling
verlangte nach dem fernen Schiff. Da hieß
der tapfere dem Sohne Ecglafs bringen
den Hrunting und zurück gab er das Schwert,
die teure Klinge. Dankend ihm des Lehens
ſprach er, daß er als guten Kampfgenoßen
es ſchätze, als im Streite mächtigen:
nicht tadelt' er das Schwert, der mut'ge Held. —
Als wolgerüſtet nun die Krieger waren,
zum Weg bereit, gieng der den Dänen warte,

der Edeling in das Gemach, wo weilte
ein andrer kampfeswackrer; Hrodgar grüßt' er.

XXVII.

Es sprach der Sohn des Ecgtheov, Beowulf:
„Nun wollen wir fernher gekommene
„Seefahrer dir vermelden, daß wir sind
„bereit, zu Hygelac zu gehn. Wir wurden
„hier wol gepfleget und nach Wunsch: Du hast
„viel Gutes uns erzeigt. — Wenn ich einmal
„durch etwas deine Liebe mehr noch könnte
„erwerben, Herr der Mannen, als schon jetzt,
„so bin zu Kampfestaten ich bereit;
„und wenn ich jenseit des Bereichs der Flut
„erfahre, daß dich Nachbarn hart bedrängen,
„wie deine Feinde früher es getan:
„so werde tausend ich der Mannen bringen,
„der Helden dir zu Hilfe. Von dem König
„der Gothen weiß ich, wenn er auch noch jung ist,
„des Volkes Leiter, daß mit Wort und Tat er
„mich unterstützt, daß ich dir wohl kann zuziehn,
„und dir zu Hilfe bringe mit den Waffen
„des Heeres Stütze, wenn es Not dir ist.
„Und wenn einst Hrebric zu dem Hof der Gothen,
„das Königskind, als junger Krieger zöge,

Digitized by Google

„ſo würd' er dort der Freunde viele finden.
„Denn wer auf eigne Kraft ſich ſtützt, dem iſt
„es beßer, fremde Reiche auch zu ſehen!"
Der König gab ihm das zur Gegenrede:
„Dir hat der weiſe Gott der Rede Worte
„ins Herz geſant! Nie hört' ich einen Mann
„von ſolchen jungen Jahren klüger reden:
„ein ſtarker Krieger, weiſen Sinnes und wol
„bewandert in der Rede, alles biſt du.
„Das glaube ich gewis: wenn ſichs ereignet,
„daß Hrebels Sohn der ſchwertesgrimme Kampf,
„der Speer entrafft, den König, deinen Herrn,
„die Seuche oder Waffe und du haſt
„dein Leben — daß die Gothen ſich zum König,
„zum Herrn des Heldenſchatzes keinen beßern
„als dich erwählen können, wenn du willſt
„der Freunde Reich beſitzen. All dein Weſen
„gefällt je länger mir, je mehr, o teurer!
„Du haſt erreicht, daß beide Völker ſollen,
„die Gothen und die Dänen, Friede halten,
„entfernt der Feindſchaft und der Kämpfe, die
„ſie vormals hatten; und ſo lang' ich walte
„des weiten Reiches, werden meine Schätze
„auch euch gemein ſein, mancher wird den andern
„mit Gut über des Tauchers Bad* begrüßen;

* fulicae balneum, d. i. das Meer.

Digitized by Google

„der erzbeſchlagne Nachen bringe über
„die Hochflut Gaben und der Liebe Zeichen!
„Ich weiß, die Mannen mein ſind ohne Wank
„dem Freunde, wie dem Feinde gegenüber,
„nach alter Weiſe immer tadellos.“
Da gab der Helden Schutz, des Halfdan Sohn,
ihm weiter noch der lichten Schätze zwölf,
ihm wünſchend, daß er mit den Gaben heil
ſein Volk erreiche, doch zu baldger Rückkehr.
Und ihn beim Halſe nehmend, küſte ihn
der ſtammeshehre König, der Beherſcher
der Scyldinge, den beſten aller Ritter:
dem Greis entſtürzten Zähren. Furcht und Hoffnung
war bei dem alten, hochbetagten Manne,
doch letztre überwog, daß noch einmal
die Mutigen ſich wiederſehen würden.
So lieb war ihm der Mann, daß er die Brandung
des Buſens zu verdrängen nicht vermochte:
in ſeiner Bruſt verſchloßenen Gedanken
ſehnt er ſich heimlich nach dem teuern Mann,
der König, wider's Blut. —
Von dannen gieng
der goldesfrohe Kampfheld Beowulf,
ſtolz ſeiner Schätze ſchritt er auf der Grasflur
dahin, wo der am Anker rüttelnde
Seegänger ſeines Eigentümers harrte.
Da war die Spende Hrodgars auf dem Wege

gar oft gerühmt: das war ein einz'ger König,
ganz tadelfrei, bis ihm, der manchen Feind
bedrängt, die Heldenkraft das Alter nahm.

XXVIII.

Da schritten zu dem Meere viel der kühnen,
der Kampfeshelden Haufe in den Brünnen,
den Gliederharnischen. Des Ufers Wächter
bemerkte wie zuvor den Zug der Ritter:
mit Feindesmienen naht' er von der Höhe
des Vorgebirgs den Gästen nicht; er ritt
entgegen ihnen, sprechend, daß nunmehr
zu Schiffe gehen würden die den Dänen
willkommnen, schöngerüsteten Besucher.
Da ward am Strande das geräum'ge Boot
mit Harnischen beladen, das mit Ringen
beschlagne Fahrzeug mit den Rossen, Schätzen;
über des Königs Gaben ragt' der Mast.
Dem Schiffeshüter gab er ein mit Golde
wol ausgelegtes Schwert; der war beim Mete
nun durch das Kleinod um so angesehner,
das alte Erbstück. — Nun begab er sich
ins Fahrzeug, übers Waßer hin zu rudern,
der Dänen Land verließ er. An dem Maste
befestigt war das Meergewand, das Segel:

Digitized by Google

des Schiffes Planken knarrten. Nicht der Wind
verhinderte den Wogengänger an
dem Meeresweg, der Schwimmer zog dahin,
mit ſchaum'gem Halſe glitt er durch die Wogen,
der ſtevenſchöne durch des Meeres Fluten,
bis ſie der Gothen Klippen ſehen konnten,
bekannte Höhen. Aufwärts drang der Nachen,
von Luft gefächelt ſtand er am Geſtade.
Da ſtand bereit am Meer der Hafenwart,
der lange ſchon der lieben Mannen Rückkunft
erwartend, fernhin auf die Flut geſpäht:
mit Ankerſeilen feßelt' er das Schiff,
das weite, an den Sand, daß nicht der Andrang
der Flut den wonn'gen Bau entführen könnte.
Da ließ der Kön'ge Koſtbarkeiten er,
Zierraten und getriebnes Gold hinauf
zum Ufer bringen, nicht mehr hatt' er weit,
vor ſeinem Herrn zu treten: Hredels Sohn,
der König Hygelac, bewohnt' ein Haus
dem Ufer nah der See mit ſeinen Mannen.
Schön war der Bau und weitbekannt der Herſcher,
die Halle hoch, auch Hygd noch jung und weiſe,
voll Würde, wenn ſie auch der Jahre wenig
geweilt im Schutz der Burg, die Tochter Häreds;
nicht ließ ſie ſich zu ſehr herab, noch kargte
ſie vor dem Volke mit der Schätze Spenden.
Nicht ſo die ſtolze Königin Modthrydo,

Digitized by Google

die ungeheure Frevel übte: keiner
der lieben Mannen, wenn auch noch so tapfer,
war er ihr Eheherr nicht, wagte das,
ihr unverstohlen in das Aug' zu blicken;
denn handgeflochtne Todesbande wirkt' er
nach dem Gesetze sich; schnell war das Schwert
zum Griff erlangt, das Wundenzeichen schneiden
und Todesübel künden sollte. Solches
ziemt einer edeln Frau zu üben nicht,
wenn sie auch allen vorragt, daß die strebt
im Flammenzorne nach der Mannen Leben,
die Frieden wirken soll. Doch ihr vertrieb das
der Enkel Hemings und man sagte sich
beim Biergelage, daß sie weniger
verübte bittrer Frevel, arger Taten,
nachdem sie erst, die goldgeschmückte, ward
dem jungen Krieger hehren Stamms gegeben,
als sie nach dem Gebot des Vaters über
die fahle Flut des Offa Hof erreicht.
Seit dieser Zeit genoß, durch reiches Spenden
berühmt, sie auf dem Throne ihres Lebens,
in hoher Liebe zu der Helden Fürsten,
der, wie ich hörte, aller Menschenkinder
der beste war zwischen den beiden Meeren,
die weite Welt entlang; in Mild' und Kampf
war Offa überall geehrt, der kühnste
der Speereskrieger; seiner Ahnen Stammland

Digitized by Google

regierte er in Weisheit. Ihm entſproß,
ein Schutz den Helden, Comär der kühne,
ein Nachkomme von Heming und von Garmund. —

XXIX.

Der kriegeriſche* gieng mit dem Gefolge
vom Ufer einwärts über das Gefilde,
die weite Flur. Es ſchien der Erde Leuchte,
die Sonne, ſüdwärts ſtrebend. Ihren Weg
verfolgend, ſchritten ſie mit Macht dahin,
woſelbſt ſie wuſten, daß der Mannen Schutz,
der Sieger über Ongentheow, im Innern
der Burg, der junge, behre Kampfeskönig
die Ringe teilte. Beowulfes Weg
war Hygelac alsbald gekündet worden,
geſagt, daß auf der Hofſtatt ſchon der Schirm
der Kämpfenden, ſein Schildgeſelle käme
zum Saale lebend und vom Kampfe heil.
Da ward alsbald, wie es der Mächtge hieß,
den Wandrern eingeräumt der Halle Innres.
Da ſaß er nun, der überſtand den Kampf,
ihm gegenüber, Blutsfreund gegen Blutsfreund,
nachdem der Herſcher, ſeines Schirmes ihn
verſichernd, den geliebten angeſprochen

* Beowulf, anknüpfend an 1942.

mit feierlichen Worten. Häreds Tochter
ſchritt mit gefüllter Kanne durch den Saal,
die Leute lobend, trug des Metes Becher
den Helden ſie zu Handen. Hygelac
begann im hohen Saale den Gefährten
in Zucht zu fragen (denn ihn trieb es an,
der Gothen Abenteuer zu erkunden):
„Wie gieng es, lieber Beowulf, euch auf
„der Reiſe, als du plötzlich fernhin ſtrebteſt
„jenſeits des ſalz'gen Waßers Streit zu ſuchen,
„in Hrodgars Halle Kampf? Und haſt du ihm,
„dem hehren Herrn, des weitgekannten Wehes
„enthoben irgendwie? — Das heiße Wallen
„der Sorge ſchuf mir Herzeleid, ich hoffte
„vom Weg des lieben Mannes nichts. Ich habe
„dich lang gebeten, daß du mit dem Mordgeiſt
„dich nicht befaßeſt, ſondern ſelbſt die Dänen
„im Grendelkampfe ſich bewähren ließeſt.
„Gott ſei gedankt, daß ich dich heil jetzt ſehe!"
Da ſagte Beowulf, Ecgtheoves Sohn:
„Es iſt, o Herr, der Menſchen manchem kund
„unſer Begegnen und die Zeit des Kampfes,
„die mir und Grendel an der Stelle kam,
„wo er den Dänen ungemeßen viel
„des Kummers ſchuf, des Leidens alle Zeit.
„Das rächt' ich alles und von Grendels Sippe
„darf niemand, der auf Erden etwa noch

Digitized by Google

„gefahrumgeben lebt von den Verruchten,
„vom nächt'gen Kampfgetöse rühmend sprechen!
„Vorher trat ich im ringgeschmückten Saale
„vor Hrodgar; als er meinen Willen hörte,
„hieß er mich sitzen bei dem eignen Sohne.
„In Freuden war das Volk: niemals sah ich
„unter des Himmels Wölbung beim Gelage
„mehr frohes Treiben der Hallsitzenden!
„Zuweilen gieng den ganzen Saal entlang
„die hehre Frau, der Völker Friedensschutz,
„die Jünglinge ermunternd; oft gab sie
„den Kriegern Ringesschmuck, bevor sie gieng
„zum Sitze: dann auch vor die edeln Krieger,
„die Ritter an der Spitze, trug den Becher
„zuweilen Hrodgars Tochter, die im Saale
„ich Freaware nennen hörte, als sie
„den Helden lichte Schätze spendete.
„Die junge, goldgezierte war verlobt
„an Frodas edeln Sohn. Der Herrr der Dänen
„ward seines Reiches Herscher und er rechnet
„es für Gewinn, daß mit dem Weibe er
„geschlichtet eine mörderische Fehde.
„Doch oft ruht nach des Volkes Fall der Mordspeer
„nur kurze Weile, wenn die Braut auch gut ist!

Digitized by Google

XXX.

„Es wird dem Herrn der Hadobarden bald
„und seines Stammes Rittern misbehagen,
„wenn er betritt die Halle mit der Frau
„und von dem dänischen Gefolg bewirtet
„die edeln Krieger einer: an dem glänzt
„der Alten Rüstzeug hart und ringgeziert,
„der Hadobarden Erbe, als sie noch
„der Waffen brauchen konnten, bis sie einst
„zum bösen Kampfe leiteten die lieben
„Genoßen und ihr eignes Leben. Dann
„spricht überm Biere, der den Halsring anblickt,
„ein alter Speereskämpfer — wol gedenkt
„des Schlachttods er der Männer grimmen Sinnes —,
„beginnet trauervoll des jungen Herschers
„Gedanken durch Erinnern zu erforschen,
„und Kampfesübel weckend spricht er dies:
„„Erkennst du wieder wol das Schwert, mein Freund,
„„das in der letzten Schlacht dein Vater trug
„„am Kriegeshemd, den teuern Stahl, als ihn
„„die Dänen tödteten und dann der Walstatt
„„(nicht Rache traf sie nach der Helden Fall)
„„die Scyldinge, die tapfern, walteten?
„„Nun geht der Sohn von einem seiner Mörder
„„sich mit dem Kleinod brüstend, in den Saal;
„„er rühmt den Mord und trägt das Schwert, das du

„„nach Recht besitzen solltest.““ Also mahnt er
„und stachelt ihn mit bittern Worten fort
„und immer fort, bis einmal kommt die Zeit,
„daß für des Vaters Taten der Gefolgsmann
„des Weibes blutbunt sinkt vom Biß des Schwertes,
„dem Tod verfallen: und von dannen flieht
„der andre kämpfend, ganz kennt er das Land.
„Dann ist der Ritter Eid entzwei gebrochen,
„in Ingeld* wallt die Rachbegier, die Liebe
„zum Weibe kühlen ab des Kummers Wogen.
„Drum mein' ich, daß der Hadobarden Huld,
„ihr Friede mit den Dänen ohne Tücke
„nicht ist, noch ihre Freundschaft ohne Wank.

„Ich werde jetzt von Grendel weiter sprechen,
„damit du, Schatzesspender, ganz erfährst,
„wie sich der Helden Faustkampf noch verlief.
„Nachdem des Himmels Edelstein gezogen
„über die Erde war, da kam der Fremdling,
„der grause Nachtgeist, wild uns aufzusuchen,
„wo wir gesund die Halle hüteten.
„Da mußt' er seine Hand im Kampfe laßen,
„des todgeweihten harrte Lebensübel. —
„Der Krieger, der zu vorderst lag, gerüstet,
„ihn mordete, den trauten Diener mein,
„des Bösen Zahn, des lieben Mannes Leib

* Frodas Sohn, 2047.

„verzehrt' er ganz. Mit leeren Händen wollte
„der zähneblut'ge Mörder, frevelsinnend
„nicht aus dem Goldsaal gehen, sondern greifend
„mit gierger Faust, wagt' er, der Kraftberühmte,
„sich nun an mich. An ihm hieng eine Tasche,
„geräumig, wunderbarer Arbeit, fest
„an Zauberriemen, sinnreich war sie ganz
„mit Teufelskraft gewirkt vom Fell der Drachen;
„hierinnen wollte unversehens mich
„der starke Feind mit manchen andern bergen,
„doch nicht gelang es ihm, als ich erzürnt
„in ganzer Länge mich erhob. — Zu lange
„ists zu erzählen, wie dem Völkerfeinde
„ich Faustlohn spendete für jedes Weh,
„und deinen Stamm, o Herr, verherlichte
„durch meine Taten. — Grendel floh hinweg,
„nur wenig Zeit noch konnte er des Lebens
„genießen. Seine rechte Hand, im Saale
„zurückgelaßen, zeugte von dem Kampfe;
„er sank, ein Ueberwundner, Gram im Herzen,
„zum Meeresgrunde. — Der Scyldinge Herr
„vergalt den Kampf mir mit getriebnem Golde,
„mit vielen Schätzen, als am Morgen drauf
„wir bei dem Mahle saßen. Sang und Jubel
„war da, der alte, vielerfahrne König
„erzählte Dinge alter Zeiten; dann auch
„ergriff ein Held die Lust erweckende,

Digitized by Google

„die Harfe; wieder dann erklang ein Spruch,
„ein wahrer, ſchmerzensvoller; dann zuweilen
„erzählte wahrheitstreu der edle Herſcher
„ein wunderbares Abenteuer; dann auch
„begann ein alter Krieger in den Feßeln
„des Greiſentums den jüngeren Gefährten
„von ſeiner frühern Heldenkraft zu ſprechen:
„ihm wogt' es in der Bruſt, wenn er, der Alte,
„gedacht' an ſeiner Jahre große Zahl.
„So lebten wir den vollen Tag im Saale
„in ſchönem Treiben, bis zur Erde wieder
„die Nacht gekommen war. Da brach alsbald
„herein die rachegier'ge Mutter Grendels
„nach kummervollem Wege; ihren Sohn
„nahm hin der Tod, der Kampfesgrimm der Dänen.
„das grauſenvolle Weſen tödtete,
„den Sohn zu rächen, einen edeln Mann
„mit grimmer Stärke: da entfloh des Äsc-her,
„des greiſen, alterprobten Rates Leben.
„Nicht konnten, als der Morgen kam, die Dänen
„des Todten Leib verbrennen, nicht den lieben
„Gefährten auf den Scheiterhaufen legen;
„ſie hatte ihres Feindes Leib als Fraß
„dahin, wo ſich der Bergſtrom ſtürzt ins Meer,
„getragen. Das war Hrodgar alles Kummers,
„den er ſeit langer Zeit erfuhr, der herbſte.
„Da flehte (der Erlaubnis meines Herrn

„versichert) mich der König trauernd an,
„daß ich im Strudel eine Heldentat
„vollbrächte, und mein Leben daran setzend,
„mir Ruhm erwürbe: Lohn verhieß er mir.
„Ich hab' der Brandung, wie weit kundbar ward,
„grausvolle, grimme Herscherin gefunden:
„wir rangen eine Zeit. Es wallte auf
„die Flut von Blute, als ich Grendels Mutter
„im Saal der Tiefe ihres Haupts beraubte
„mit einem wuchtgen Schwert und unsanft ihr
„entriß die Seele. Nicht war ich zum Tode
„bestimmt; und wieder gab der Mannen Schutz
„Kleinode mir in Fülle, Halfdans Sohn.

XXXI.

„So handelte der Herscher, wie sichs ziemte;
„nicht war der Lohn entgangen mir, der Preiß
„der Tapferkeit, er gab mir Kostbarkeiten,
„wie ich sie selbst erwählte, Halfdans Sohn.
„Die bringe ich, o Mannenkönig, um sie
„dir zu verehren. Alle meine Liebe
„geht nur auf dich, den einzgen Blutsfreund mein!"
Herein ließ er das Eberhaupteszeichen,
den hohen Kampfhelm und die Eisenbrünne
zusamt dem guten Schwerte bringen, sprechend:

Digitized by Google

„Dies Kriegsgewand gab mir der König Hrodgar,
„der weiſe Fürſt empfahl mir, dir zu ſagen
„von ſeinem Urſprung: König Heregar,
„ſprach er, der Scyldingsherr, beſaß es lange,
„doch wollt' er ſeinem Sohne Hereward,
„dem tapfern, nicht die Rüſtung übergeben,
„liebt' er ihn auch. — Gebrauch ſie dir zum Heil!"
Da hört' ich, daß den Schätzen auf dem Fuße
vier gleiche Roſſe, apfelfalbe, folgten,
die gab er ihm zu eigen ſamt den Schätzen.
So ſoll ein Blutsfreund handeln, keineswegs
der Argliſt Netze einem andern ſtellen,
und nicht mit tück'ſcher Liſt dem nahen Freunde
den Tod bereiten. Sehr war Beowulf
dem ſchlachtenkühnen Hygelac gewogen,
ein Jeder dachte auf des Andern Ehren.
Ich hörte auch, daß er der Hygd den Halsring,
das hehre Wunderkleinod gab, das ihm
die königliche Walchtheov geſpendet,
dazu drei Roſſe, ſchlank und ſattelglänzend:
es ſchmückte ihre Bruſt ſeitdem der Ring.

So ſtrebte Ecgtheovs Sohn in guten Taten,
empor, der kampfbekannte Held; er lebte
nach Recht, und nicht erſchlug er beim Gelage
die Herdgenoßen. Rauher Sinn bewegte
ihn nicht; die großen Gaben, die ihm Gott

Digitized by Google

verliehn, bewahrte er mit aller Kraft,
der ſchlachtenkühne. Lang' war er verachtet,
ſo daß die Gothen ihn für tüchtig nicht
erkannten, noch der Herr der Kriegerſchaft
beim Methgelag als Würdigen ihn ehrte:
ſie glaubten Alle, daß er feige ſei,
ein ſchlechter Streiter. Doch der Ruhmesfrohe
erlebte noch Erſatz für jede Kränkung.

Nun ließ der Mannen Schutz, der kampfberühmte
Beherſcher, Hredels goldgezierte Waffe
zum Saale bringen: bei den Gothen war
kein edler Kleinod in des Schwerts Geſtalt;
das legte er in Beowulfes Hand,
und übergab ihm ſieben Tauſende
ſamt Burg und Fürſtenſtuhle. — Beide ſtammten
vom Landesherſcher ab, doch ſtand dem einen,
dem glücklichern, die Königswürde zu.

XXXII.

Das fügte ſich den kriegeriſchen Gothen
in ſpätern Zeiten, daß, als Hygelac
gefallen war, auch ſeinem Sohne Hardred
der Schlachten Schwerter unterm lichten Schilde
zu Mördern wurden, als die Scylfinge,

Digitized by Google

die kühnen Helden, an der Krieger Spitze,
ihm Kampf entboten: Hererices Neffe
erlag da. Darauf kam das weite Reich
in Beowulfes Hand: durch fünfzig Jahre
regierte er, ein weiser Volksbeherscher,
bis in sein Alter, wol. — Zu dieser Zeit
begann in düstern Nächten schlimm zu hausen
ein Drache, der in Haufen einen Schatz
bewacht' in hohem Felsen; drunter lag
ein Steig, den Menschen unkund. Dahinein
gieng notgetrieben eines Mannes Knecht,
er streckte aus die Hand zum Heidenschatze,
dem golden schimmernden, und wieder stahl sich,
da er den Drachen schlafen sah beim Feuer,
der Mann davon auf dem geheimen Wege.
Nicht freien Willens und aus eignem Triebe
hatt' er den Drachenschatz gesucht (der übel
ihm noch bekam), es floh vielmehr der Mann
in großer Not die Strafe seines Herrn,
die Geisel, und verbarg da oben sich,
der friedelose. In der Höhle sah er
den grausenvollen Fremdling; gleichwol gieng
hinein der armen Flüchtige, erraffend
die goldgezierte Kanne. Viele solcher
uralter Schätze lagen in der Höhle,
wie sie, das große Erbe eines edeln
Geschlechtes, einst ein Mann hierinnen barg,

Digitized by Google

die teuern Koſtbarkeiten. Alle hatte
in frühern Zeiten hingerafft der Tod,
und nun der eine noch, der vom Geſchlechte
am längſten lebt', ein freundberaubter Hüter,
er wünſchte länger als die kurze Zeit
der Schätze zu genießen. Nah dem Waßer
lag günſtig ihm ein Berg in dem Gefilde,
am Vorgebirg ein ſteiler Fels: dahin
trug er den ſchweren Teil getriebnen Goldes,
der Ringe Hüter alte Koſtbarkeiten,
darüber ſprechend einen Zauberſpruch:
„Bewahre du nun, Erde (Helden konnten
„es nicht), der Edeln Schatz. Wol fanden einſt
„in deinem Schoß ihn Gute; doch der Kampf,
„das grauſe Lebensübel, raffte jeden
„von meinem Stamm dahin; ihr Leben ſchwand,
„nachdem ſie heitre Saalesluſt geſehen.
„Nun iſt nicht mehr, wer ſchwingen mag das Schwert,
„nicht wer herzu die goldne Kanne trage,
„das teure Trinkgeſchirr: die Ritter ſind
„nach anderm Ort zerſtreut. Nun wird dem Helm,
„dem goldbeſchlagenen, der Schmuck entfallen:
„entſchlafen ſind die Diener, die die Maske
„der Schlachten ſchmückten; auch das Kriegsgewand,
„das in dem Kampfe überm Schildekrachen
„den Biß der Schwerter oft erfuhr, zerfällt
„nun nach dem Helden. Die geringte Brünne

Digitized by Google

„wird nach des Fürſten Tode nicht mehr weithin
„dem Helden gehn zur Seite. Keine Harfe
„tönt wonnig mehr zu heitrer Luſt, kein Falke
„ſchwingt durch die Halle ſich, das ſchnelle Roß,
„es ſtampft den Burghof nicht mehr. Viele meines
„Geſchlechtes ſante hin ein böſer Tod!"
So leides Sinnes klagt' er ſeinen Kummer,
der einzige nach Allen, unfroh weinte
er Tag und Nacht, bis ihm ans Herz die Brandung
des Todes drang. Es fand den reichen Schatz
der alte Nachtfeind offen ſtehn, der brennend
die Berge ſucht, der nackte Kampfesdrache;
einher fliegt er im Dunkeln, lohumgeben,
das ſahen weithin Menſchen. Nun bewohnt' er
die Höhle in der Erde, wo er über
dem Heidengolde wacht, ein alter Hüter;
nicht bringts ihm drum Genuß. So hatte er,
der Volksfeind, drei hundert ſchon der Jahre
das reiche Hortgemach bewahrt, bis daß
ihn ſchwer erzürnte jener Mann, der hin
zu ſeinem Herrn die goldne Schale trug,
um Gnade bittend. Alſo ward geplündert
der Schatz, der Ringe Hort entführt, die Bitte
gewährt dem armen Mann. Zum erſten Male
ſah auf der Menſchen altes Werk der Herr.
Als nun der Wurm erwachte, da entſpann
ſich böſe Feindſchaft. Längs des Felſen roch er

Digitized by Google

in wildem Mut und nahm bald wahr die Spur
des Feindes, der, wiewol dem Drachen nah,
zu weit schon auf geheimem Weg entkommen.
So mag, wer des Allmächtgen Huld bewahrt,
unangefochten leicht dem Weh entgehen
und der Verfolgung. — Eifrig längs des Grundes
der Schatzwart spürte, um den Mann zu finden,
der ihm im Schlaf den Schmerz bereitet; heiß
und wilden Sinnes umkreißte er den Hügel
von außen viele Male; doch kein Mensch
war an dem wüsten Ort. Nun freut' er sich
auf Kampf, auf Kriegeswerk. Zuweilen schoß er
zum Berge, abermals die Schale suchend;
das ward ihm zweifellos, daß einer hatte
das Gold berührt, den hehren Hort. Kaum konnte
der Schatzwart harren, bis der Abend kam;
er wollt' in seinem Grimm an vielen Menschen
die teure Schale rächen. — Nunmehr war
der Tag vergangen nach des Drachen Wunsche:
nicht zögert' er in seinem Walle länger,
er fuhr hinaus mit Feuer, glutgerüstet.
Das war ein grauser Anfang allen Leuten
im Lande; auch das Ende sollte noch
für ihren Schatzesspender schmerzlich werden.

Digitized by Google

XXXIII.

Alsbald begann der Fremdling helle Lohe
zu ſpeien, daß die reichen Höfe auf
in Flammen giengen; Allen zum Entſetzen
erglänzt' der Feuerſchein. Der Böſe wollte
nichts lebendes verſchonen. Weit war ſichtbar
des Drachen Krieg, von nah und fern die Feindſchaft
des Tückiſchen, wie er der Gothen Leute
mit Haß verfolgt' und Leid, der Kampfesräuber;
zum Horte, zum geheimen Saale wieder
ſchoß er dann vor der Tageszeit. Er hatte
mit Feuer und mit Flammen die Bewohner
der Flur umſtrickt, auf ſeinen ſichern Fels
verließ er ſich, auf ſeinen Kampf; doch täuſchte
die Hoffnung ihn. — Da war der Graus verkündet
alsbald dem Beowulf, daß ihm ſein Sitz,
der herliche, von Flammen ſei verzehrt,
der Gothen Thron. Das weckte große Sorge,
Bekümmernis dem Guten, denn er wähnte
verfolgt zu ſein vom Zorn des ew'gen Herrn
durch der Gebote Uebertretung. Wie
zu andern Zeiten nicht, wogt' ihm die Bruſt
in düſterm Mut. Der Flammendrache hatte
des Volkes Feſtung wie das Eiland draußen,
den Grundbeſitz verwüſtet durch die Gluten;
auf Rache ſann dafür der Gothen Herr.

Digitized by Google

Da ließ der Schutz der Helden ſich bereiten,
der edle König, einen ſchmucken Schild
von Eiſen ganz und gar: er wuſte wol,
daß Holz ihn vor der Lohe nicht beſchütze.
Das Ende ſeiner Tage ſollt' erwarten
der hehre Herſcher wie der Wurm, wenn dieſer
den Schatz auch lange wahrte. Da verſchmähte
der Ringeſpender es, mit weitem Heere
den Drachen anzugehn; er ſcheute nicht
den Streit, nicht ſeines Feindes Kampfesweiſe,
noch deſſen Heldenkraft; denn kühnes wagend,
hatt' er der Kämpfe viele überſtanden,
der ſtarke Held, ſeit Hrodgars Saal durch ihn
ſiegreich geſäubert und die Sippe Grendels
vernichtet war, das feindliche Geſchlecht.
Das war das kleinſte nicht der Handgemenge,
wo Hygelac, der Gothen König fiel
in Frieſenland, des Volkes Freund beim Kampfſturm
in ſeinem Blut, getroffen von dem Schwerte;
nur Beowulf entkam davon zur See
mit dreißig Wunden. — Brüſten durften ſich
des Kampfes nicht die Feinde, die entgegen
ihm ihre Schilde trugen: wenig nur
entkamen von dem Helden in die Heimat.
Da überſchwamm des Ecgtheow Sohn die See,
ein armer, einſam bis zu ſeinem Volke,
wo Hygd ihm antrug Schatz und Reich, Kleinode

und Herſcherſtuhl; nicht glaubte ſie vom Sohne,
daß er nach Hygelaces Tod das Land
bewahren könnte gegen fremde Schaaren.
Doch konnten die Verlaßenen mit nichten
von ihm erlangen, daß er Herſcher ſei
dem Königsſohne und die Herſchaft nähme;
mit Freundes Rate ſtützt' er ihn im Volke,
bis er gereift, der Gothen Thron beſtieg.
Verbannte Helden ſuchten ihn zur See,
die Söhne Ochtheres, ſie hatten gegen
den Scylfingsfürſten ſich empört, den beſten
der Könige, der Schätze gab in Schweden.
Zur Lebensgrenze ward ihm das, der Sohn
des Hygelac erkor, der Hilfe baar,
durch Schwertes Streiche ſich die Todeswunde:
und wieder gieng der Enkel Ongentheows
nach Hardreds Falle ſeiner Heimat zu,
ließ Beowulf den Herſcherſtuhl erlangen,
der Gothen Thron; das war ein guter König!

XXXIV.

Der aber ſann in ſpätrer Zeit auf Rache
für Hardreds Fall, und Feind ward er Eadgils,
dem freundeloſen. Uebers weite Meer
zog Ochthers Sohn mit einem Kriegerheere,

Digitized by Google

mit vielem Volk und Waffen; Beowulf
beſtrafte das in winterlichem Kriegszug,
dem Volkesfürſten raubte er das Leben.
So hatte er beſtanden jeden Streit,
mit Heldentaten jede ſchlimme Schlacht,
des Ecgtheov Sohn, bis zu dem einen Tage,
wo er bekämpfen ſollte jenen Drachen. —

Der Herr der Gothen gieng, von Zorn geſchwellt,
den Drachen zu erſchaun, mit elf Begleitern;
er hatt' erfahren, wie die Fehde anhub,
der Männer Feindſchaft; ihm zu Handen war
durch den Verräter die koſtbare Schale
gekommen. Dieſer bildete der Schaar
dreizehnten Mann, durch deſſen Schuld der Krieg
begann; gefeßelt, ſchweren Herzens, ſollt' er
zum hohen Felde führen. Wider Willen
gieng er dahin, allwo er jenen Erdſaal,
das Grabgewölbe in dem Felſen wuſte,
den Meereswogen nah, dem Wellenſtrudel;
der war im Innern voll von Koſtbarkeiten,
und reichem Gut; ein ungeheurer Wächter
ein immer kampfbereiter hielt die Schätze,
die goldnen in der Erde: keinem Menſchen
war das ein leichtes Ding, ſie zu erlangen.

Digitized by Google

Da ſaß der kampfeskühne König nieder
am Vorgebirge, während den Begleitern
er Heil entbot, der Gothen milder Herſcher,
im Sinne Leid, des nahen Todes Ahnung.
Das Schickſal war ihm nah, bereit zu treten
zum Greiſe, ſeiner Seele Hort zu ſuchen
und ſeinen Leib zu trennen von dem Leben:
nicht lange mehr umhüllte ſeine Seele
des Körpers Fleiſch. — Es ſagte Beowulf:
„Viel hab' ich in der Jugend Kampfesſtürme,
„der Schlachten viel beſtanden: des gedenk' ich.
„Ich zählte ſieben Jahre, als der Fürſt
„des Horts, der Schaaren königlicher Freund,
„mich hin zu ſich von meinem Vater nahm,
„der König Hredel zog mich auf; er gab mir
„zum Unterhalt auch Ueberfluß, nach Pflicht
„der nahen Sippe. Keineswegs war ich
„ihm wen'ger lieb, als ſeiner Söhne einer,
„als Herebald und Haedcyn oder auch
„mein Hygelac. Es ward dem Aelteſten
„durch ſeines Bruders Taten unverdient
„der Tod bereitet, als ihn Haedcyn mit
„dem Pfeile traf, den königlichen Herrn,
„indem ſein Ziel er fehlte; ſo erſchoß
„mit blutgem Schaft der Bruder ſeinen Bruder.
„Das war ſühnloſe Tat, furchtbarer Frevel,
„den Hredel niederſchmetternd; dennoch ſollte

Digitized by Google

„der Sohn vom Leben ſcheiden ungerochen.
„Denn gramvoll iſts dem Greiſe zu erleben,
„daß ihm der Sohn am Galgen reite: da
„erhebt er wehevollen Spruch und Sang,
„wenn ſein Erzeugter hängt, ein Spiel dem Raben,
„und er ihm keine Hilfe bringen kann,
„der hochbetagte Greis. — An jedem Morgen
„erneut ſich der Gedanke an den Hintritt
„des Erſtgeborenen, nicht denkt er dran,
„auf ſeinem Sitze einen andern Erben
„noch zu erhalten, nun der eine ſo
„mit Todes Not den Frevel hat erfahren.
„In ſeines Sohnes Wohnung ſieht er jammernd
„die wüſte Halle, jetzt ein Ruheplatz
„der Winde, baar des Treibens froher Freunde;
„die Ritter ſchlafen, in dem Grab die Helden,
„da tönt nicht mehr die Harfe, nicht der Jubel
„mehr in dem Hauſe, wie er einſt erklang.

XXXV.

„Dann geht er zu dem Lager hin, den Kummer
„um den verlornen einſam klagend; alles
„dünkt ihm zu weit, der Wohnſitz und die Flur.
„So trug nach Herebald der Schutz der Gothen
„in tiefbewegtem Herzen Leid, mit nichten

„konnt' er die Bluttat rächen an dem Mörder,
„er konnte nicht den Sohn mit Bösem strafen,
„liebt' er ihn auch nicht mehr. — Mit diesem Schmerz,
„der ihn betroffen hatte, gab er auf
„die Menschenwelt, sich Gottes Glorie wählend
„und hinterließ, wie es der reiche tut,
„dem Sohne Land und Herscherburg, da er
„vom Leben schied. Da war ein steter Krieg
„der Schweden und der Gothen, übers Meer
„von beiden Seiten Angriff, harter Kampf,
„nachdem gestorben war der König Hredel,
„so lange Ongentheoves tapfre Söhne
„auf Krieg entbrannt, nicht Freundschaft halten wollten
„hin übers Meer, vielmehr am Hrisnaberge
„mit Schwertes Wüten Einfall oft verübten.
„Das rächten meine Blutsverwanten wol,
„die Fehde und die Frevel, wie man weithin
„erfuhr, wiewol der eine, bösen Kaufes
„mit seinem Tod es zahlt'; es ward dem Haedcyn
„dem Gothenherrn, der Kampf zum Untergang.
„Da hört' ich, daß am Morgen drauf ein Bruder
„den andern mit des Schwertes Schneide rächte
„an seinem Feind, als Ongentheov der Angriff
„des Eofor widerfuhr; da barst der Helm,
„der alte Scylfing sank erbleicht dahin,
„des Mörders Hand vergalt der Kämpfe Menge,
„sie wante sich vom Todesstreich nicht ab.

Digitized by Google

„Die Schätze, die mein König mir gespendet,
„die habe ich im Kampf nach meiner Kraft
„mit lichtem Schwerte wol bezahlt. Mit Land
„belehnt' er mich, mit Gut und unserm Stammsitz.
„Nicht braucht' er bei den Gifden oder Dänen,
„nicht bei dem Schwedenvolk geringre Kämpfer
„mit Schätzen zu erkaufen, immer war ich
„in seiner Schaar voran, sein bester Streiter.
„So werde ich's im Kampfe immer halten,
„so lange aushält dieses Schwert, das damals
„wie späterhin mich oft begleitete,
„seit vor der Ritter Schaar durch meine Hand
„Dägbrefen niedersank, der Hugen Krieger;
„nicht konnte er des Halsrings Beute bringen
„dem Friesenkönige; im Kampfe fiel
„der Held in seiner Kraft, der Bannerträger.
„Nicht tödtet' ihn das Schwert, ihm brach vielmehr
„im Ringen meine Faust das wilde Herz
„und sein Gebein. — Nun soll des Schwertes Schneide,
„in meiner Hand die harte Klinge kämpfen
„um jenen Schatz." — Dann noch einmal
sprach Beowulf mit kühn entschloßnem Worte:
„Viel Kämpfe habe ich in meiner Jugend
„bestanden; nun will ich als alter Hüter
„des Volkes, einmal noch die Fehde suchen
„und Heldentat verüben, wenn der Frevler
„mich anzugehen wagt aus seiner Schlucht!"

Digitized by Google

Da grüßte er zum letzten Male jeden
der ſtolzen Krieger, die geliebten Mannen:
„Nicht würde ich das Schwert, die Waffe tragen
„zum Drachen, wenn ich wüſte, wie ich anders
„die Kampfzuſage hier erfüllen könnte,
„wie ich einſt tat mit Grendel. Doch verſeh' ich
„mich wilder Lohe hier und gift'gen Hauches,
„drum trag' ich Schild und Brünne. Keinen Fuß breit
„will vor dem Feind, des Berges Wart, ich fliehn;
„wie es das Schickſal fügt, der Menſchen Schöpfer,
„ſo werde uns. Ich bin ſo kühnen Sinnes,
„daß ich der trotz'gen Worte mich enthalte.
„Erwartet hier am Berg, ihr Brünnenträger,
„ihr Helden wolgerüſtet, wer von beiden
„des Kampfes Wunden beßer überſtehe.
„Nicht euer Werk iſt das, und nicht vermag es
„der Männer einer, als nur ich allein,
„zu ſtreiten mit dem Wurm und Ritterſchaft
„zu üben. Heldenkräftig werde ich
„das Gold erwerben, ſonſt entrafft der Kampf
„das grimme Lebensübel, euern Herrn!"
Da richtete der hehre Kämpfer ſich,
der tapfre unterm Helm, empor am Schilde,
gepanzert ſchreitend zu den Felſenklüften,
verließ er ſich auf ſeine eigne Stärke;
das tut kein Feiger! — An dem Walle ſah er,
der treffliche der Männer, der der Kämpfe

Digitized by Google

ſo viele überſtand, der Schlachtentober,
wenn Kriegerſchaaren ſtürmten — an dem Bogen
des Felſen ſtand er — einen Gießbach aus
dem Berge ſtürzen, kochend ſeine Wogen
von Feindes Glut: nicht konnt' er unverſengt
zur Tiefe kommen vor des Drachen Lohe.
Da ließ der Herr der Gothen aus der Bruſt
des Zornes Worte gehen, ſtürmte an
mit wildem Herzen; wiederhallte in
dem grauen Fels die kriegeshelle Stimme.
Haß war erregt; des Schatzes Wart vernahm
die Stimme eines Manns; nicht war mehr Zeit
zum Friedensſchluße. Aus dem Felſen kam
zuerſt des Unholds Atem, heißer Kampfſchweiß;
die Erde dröhnte. Auf hub da den Schild
der Held am Berg, der Gothen König gegen
den Schreckensgaſt; der ringgekrümmte eilte
zum Streit heran. Gezogen hatte vorher
das Schwert der gute Kriegesfürſt, die alte
von Schneiden tüchtge Waffe; einem jeden
der feindgeſinnten grauſte vor dem Andern.
Mit feſtem Mut ſtand an dem breiten Schilde
der Herſcher, als der Wurm alsbald zuſammen
ſich ringelte; gerüſtet harrt' er ſeiner.
Der ſchritt, in Glut gehüllt, gekrümmt heran,
zu ſeinem Schickſal eilend. — Kleinre Weile
behütete der Schild ihm Leib und Leben,

Digitized by Google

dem hehren Herſcher, als er es gewollt;
das erſte Mal muſt' er, der weitgekannte,
beim Kampf verfahren, wie das Schickſal ihm
es nicht verliehen. Hoch die Hand erhebend
traf mit dem wuchtgen Stahl der Herr der Gothen
den grauſig ſchillernden, doch glitt die Schneide
die dunkle von der Hornhaut, nicht zur Hilfe
dem hartbedrängten König ſchnitt ſie ein.
Da nach dem Schlage wütete der Wart
des Berges, tödtlich Feuer warf er aus,
ſo daß die grimmen Strahlen weithin ſchoßen:
der Gothen Freund frohlockte nicht des Siegruhms,
das blanke Schwert verſagte bei dem Angriff,
die gute Klinge, wie ſie es nicht ſollte.
Das war kein guter Weg, daß Ecgtheoves
berühmter Sohn die Erde laßen ſollte
und anderswo ſich eine Stätte ſuchen:
ſo muß ein Jeder dieſem mürben Leben
entſagen. Wiederum nach kurzer Friſt
begegneten ſich abermals die Kämpfer.
Der Schatzwart ſtürmte, wogend ſeine Bruſt
von Schnaufen; wieder duldete Bedrängnis
der eh des Volks gewaltet, glutumgeben.
Nicht in geſchloßner Schaar umſtanden ihn
mit Heldenmut die Männer des Gefolges,
die Söhne Edler; ins Gehölz ſie flohen,
das Leben bergend. Nur in einem wallte

das Herz von Sorgen; — kein Ereignis kann
dem edeln Mann des Blutes Liebe ſchwächen.

XXXVI.

Wiglaf ſo hieß er, Wichſtans Sohn, ein Fürſt
der Scylfinge, ein werter Schildeskämpfer,
des Aelfher' Blutsfreund. Seinen Herren ſehend
heiß dulden unterm Helme, dachte er
der Ehren, daß er vordem ihn belehnt
mit reichem Stammſitz der Wägmundinge
und jedem Rechte, das ſein Vater hatte;
nicht konnte er da zaudern, ſeine Hand
umfieng den Schild, das gelbe Lindenholz,
er zog das alte Schwert, — das war 'ne Waffe
vom Sohne Ochthers, Eanmund, den im Streite,
den freundeloſen, Wichſtans Rache traf
mit Schwertes Schneide; dieſer aber brachte
den Söhnen ſein den lichten Bronzehelm,
die ringgeflochtne Brünne und das Schwert
von alter Rieſenarbeit, welches jenem
ſein Oheim Onela verliehen hatte,
ein ſtattlich Kriegszeug: niemals ſprach er von
der Fehde, wenn er auch ſich rühmen konnte,
erlegt zu haben jenes Brudersſohn.
Der Jahre viel beſaß er ſolcheu Schmuck,

Digitized by Google

das Schwert zusamt der Brünne, bis zum Helden
der Sohn heranwuchs, wie vordem sein Vater;
da gab der Gothenfürst ihm eine Unzahl
von Kriegsgewändern, als er aus dem Leben
ins Jenseits schied. — Das war dem jungen Krieger
das erste Mal, daß er vollführen sollte
des Angriffs Sturm mit seinem Herrn und Fürsten:
nicht schmolz sein Mut, die väterliche Waffe
versagte nicht im Streit, das sollte noch
der Wurm empfinden bei des Kampfs Begegnung.
Und Wiglaf redete der Worte viele,
zu den Gefährten sprach er, Weh im Herzen:
„Der Zeit gedenk' ich, als beim Met wir saßen
„und in der Halle unserm Herrn verhießen,
„dem Ringe spendenden, daß wir dereinst
„die Rüstgewande, wenn die Not es heischte,
„vergelten würden, Helm' und harte Schwerter;
„nun hat er uns zu dieser Fahrt erwählt
„aus seiner Streiter Schaar nach eignem Willen;
„als er der Heldenkraft uns mahnte, mich
„mit diesen Schätzen zierte, hielt er uns
„für gute Speereskämpfer, scharfe Streiter,
„wenn unser Herr dies Kraftwerk auch allein
„gedachte zu vollbringen, denn der Lenker
„des Volkes übte stets von allen Männern
„die höchste Heldenkraft, die kühnsten Taten.
„Nun kam der Tag, daß unser Fürst bedarf

„der guten Kämpfer Kraft: gehn wir hinzu,
„dem Kampfesführer helfen, während anhält
„die Hitze und der Schrecken grimmer Lohe!
„Gott weiß von mir, mir ist um vieles lieber
„daß meinen Leib mit meinem Schatzesspender
„die Glut verschlinge. Schmachvoll dünkt es mir,
„die Waffen wiederum der Heimat zu
„zu tragen, wenn wir vorher noch den Feind
„zu fällen und des Gothenkönigs Leben
„zu retten nicht vermögen. — Ich weiß wol,
„das hat er nicht von Alters her verdient,
„daß er allein von allen Gothenhelden
„so trauriges erdulden soll und fallen
„im Kampf: wir beide werden Schwert und Helm,
„die Brünne wie den Schild gemeinsam führen!"
Da drang er durch die todesgrimme Glut,
die Waffen seinem Herrn zum Schutze bringend,
nur wenig sprach er: „Lieber Beowulf,
„vollführe alles wol! Du sagtest einst
„in deiner Jugend, nimmer ließest du
„bei deinem Leben deine Ehre sinken;
„du tatberühmter Held von kühnem Mute,
„du wollest nun mit aller Kraft dein Leben
„beschirmen; meine Hilfe bring' ich dir!"
Der grimme Drache kam, der böse Unhold
hierauf zum andern Mal, von Flammenwogen
umglüht, auf die verhaßten Gegner stürmend

Digitized by Google

die helle Lohe zehrte Wiglafs Schild
bis zu dem Rande auf, dem jungen Helden
vermochte nicht die Brünne Schutz zu bringen:
da eilt' er unter des Verwanten Schild,
nun ihm den eigenen die Glut verzehrt.
Da noch einmal gedachte seines Ruhmes
der Kampfeskönig, seiner Heldenstärke,
mit seinem Schlachtschwert schlug er, wuchtgen Streiches,
das Haupt des Drachen: da zerschellte Nägling,*
der alte Stahl versagte in dem Streite.
Das war ihm nicht verliehen, daß ihm Schwerter
im Kampfe helfen konnten; allzu stark
war seine Hand, die wie es kund mir ward,
beim Streiche jede Klinge unnütz machte:
wenn er auch stritt mit noch so hartem Stahl,
er half ihm nicht. Da war der Landesfeind
zum dritten Mal, der freve Glutendrache
des Kampfes eingedenk, er stürmte gegen
den Ruhmesvollen, wie er wol vermochte,
kampfgrimm und heiß; den ganzen Hals umfleng er
mit scharfen Zähnen; da, in Strömen wogend,
ergoß des Herzens Blut sich über ihn.

* so heißt Beowulfs Schwert.

Digitized by Google

XXXVII.

Da hörte ich, daß in der Not des Herſchers
der Ritter ohne Wanken Kühnheit zeigte,
und Kraft und Stärke, wie ſie eigen ihm:
nicht ſchirmt' er ſich; die Hand des mutgen Mannes
verbrannte, als nach ſeiner Macht er half,
daß er den Feind ein wenig nieder ſchlug,
der wolbewehrte; tief drang ein das Schwert
das ſchmucke, und die Glut begann zu ſchwinden.
Noch war der König ſelbſt der Sinne mächtig;
den Dolch ſchwang er, den ſcharfen, ſchlachtenharten,
der an der Brünne hieng; der Gothen Schützer
zerſchnitt damit den Drachen mitten durch.
So hatten ſie den Feind gefällt — es ſchwand
die Kraft mit ſeinem Leben — und ihn beide
vernichtet ganz, die blutsverwanten Edeln;
ſo ſoll ein Held ſein bei des andern Not.
Das war dem Könige der Siege letzter,
den er errang, der Erdentaten letzte.
Die Wunde, die der Drache ihm geſchlagen,
begann zu brennen und zu ſchwellen nun.
Alsbald empfand er, daß in ſeinem Buſen
ihm böſes Wüten wogte, Gift im Innern;
da gieng der weiſe Fürſt, beim Walle nieder
zu ſitzen, blickte auf der Rieſen Werk,
wie Felſenbogen, feſt auf Säulen ruhend,

Digitized by Google

den ew'gen Erdſaal ſtützten. Mit der Hand
begann den blutenden, den hehren König
der ruhmeswerte Kämpfer zu erlaben
durch Waßer, ſeinen königlichen Herrn,
den kampfesmüden; ſeine Rüſtung löſt' er.
Es ſagte Beowulf — ob ſeiner Wunde,
der tödtlichen, ſprach er, er wuſte wol
daß für ihn nun vorbei der Erde Freuden;
die Reihe ſeiner Tage war verlaufen,
nah ſtand der Tod ihm: „Meinem Sohne würd' ich
„die Rüſtungen vererben, wäre mir
„ein Erbewart beſcheert. Durch fünfzig Jahre
„hab' ich des Volks gewaltet; weit umher
„gab es der Völkerherſcher keinen, der
„es wagte mich mit Schwerter anzugehn,
„mit Kampfgraus zu bedrängen. Auf dem Erbſitz
„hab' ich die mir beſtimmte Zeit verlebt;
„das meine hielt ich wol, nicht Bosheit ſucht' ich,
„noch ſchwur ich falſchen Eid. Des alles mag ich,
„ein Todeswunder, meine Freude haben,
„denn nicht wird mich der Herr der Menſchen rügen
„ob der Blutsfreunde Mord, wenn jetzt das Leben
„den Leib verlaßen wird. — Nun gehe ſchleunig,
„den Schatz zu ſchaun unter den grauen Fels,
„Wiglaf, mein lieber, nun der Drache liegt,
„mit Todeswunden ſchläft, des Horts beraubet.
„Beeile dich, daß ich das alte Gut,

Digitized by Google

„des Goldes Habe sehe, ganz erblicke
„den sonnenhellen Schmuck und um so leichter,
„wenn ich den Schatz gesehn, mein Leben laße,
„zusamt dem Reiche, das ich lange hatte!“

XXXVIII.

Da hörte ich, daß eilig Wichstans Sohn
nach dieser Rede seinem wunden Herrn
gehorcht', dem kampfesstechen; in die Höhle
des Berges schritt der Held in seiner Rüstung.
Da sah der siegberühmte, als er nahte
dem Sitze, viel der zieren Edelsteine,
der tapfre Lehnsmann Gold dem Grunde nahe
erglänzen, manches hehre Wunderwerk
am Walle, auch des alten Drachen Lager,
des Zwielichtfliegers. Krüge standen da,
der Vorzeitmänner Schalen, schmuckentrißen,
des Reinigers entbehrend, mancher alte
und rostbefallne Helm, Armspangen viel,
mit Kunst geflochten. Leichtlich kann der Schatz,
des Grundes Gold, der Menschenkinder jeden
berücken; — mag sich hüten, wer da will!
So sah er auch von Golde ganz ein Banner
hoch überm Horte liegen, maschenkünstlich
geflochten, eine wunderbare Arbeit,

Digitized by Google

von dem erglänzt' ein Schein, daß er erſchauen
die Tiefe konnt', die Schätze überblicken.
Vom Drachen keine Spur, dem ſchwertentrafften.
Da hört' ich, daß ein Mann aus jener Höhle
die Koſtbarkeiten trug, indem er ſich
nach eigner Wahl mit Krügen und mit Schaalen
belud; ſo nahm er mit ſich auch das Banner,
der Zeichen ſchönſtes, und in ehrner Scheide
ein eiſenſchneid'ges Schwert des alten Herrn,
der lange Zeit der Schätze Eigner war,
und heißen Flammengraus des Schatzes wegen
verübte, grimmig wogend in den Nächten,
bis er erlegt ward. — Eilig war der Bote,
zur Rückkehr, fortgetrieben durch die Schätze,
und ſehr verlangt' dem hochgeſinnten, ob er
den kraftgebrochnen Herſcher lebend noch
da träfe, wo er vorher ihn verlaßen.
Da fand er mit den Schätzen ſeinen Herrn,
den ruhmesvollen König blutbegoßen,
am Ende ſeines Lebens; wiederum
beſprengt' er ihn mit Waßer, bis die Spitze
des Wortes durchbrach ſeines Buſens Hülle.
Es ſagte Beowulf, der greiſe ſchaute
betrübt das Gold: „Dem Herſcher über Alles,
„dem ew'gen Herrn, ſag' ich der Schätze Dank,
„dem Himmelskönig, die ich hier erblicke;
„ſo komt' ich denn vor meinem Todestage

„den Leuten mein das noch erwerben! Nun ich
„mein Leben hingab für des Goldes Hort,
„so waltet ihr des Volks; nicht länger kann ich
„auf Erden sein. — Laßt durch die streitberühmten
„mir nach dem Brand* am Vorgebirg des Meeres
„den Grabeshügel bauen; meinem Volke
„zum Angedenken mag er hoch empor
„am Walfischcape ragen, daß von nun an
„ihn Berg des Beowulf die Schiffer nennen,
„die durch der Fluten Nebel fernhin steuern
„die hohen Schiffe." Von dem Halse tat
der kühne Herscher sich den goldnen Ring,
dem andern gab er ihn, dem jungen Krieger,
zusamt der Brünne und dem goldnen Helme,
ihm Segen wünschend: „Du allein bist übrig
„von unserem Geschlecht der Wägmundinge;
„hinweggerafft hat alle meines Blutes
„zum Jenseits das Geschick, die Edelinge
„in ihrer Kraft: jetzt soll ich ihnen folgen!"
Das war des Greisen letztes Wort, der Brust
entsteigend, eh' den Brand er wählte,
die heißen Wogen; aus dem Busen schied
die Seele zu der Heil'gen Herlichkeit.

* nach der feierlichen Verbrennung.

Digitized by Google

XXXIX.

Da war das ſchmerzliche dem jungen Manne
geſchehen, daß er an der Erde ſah
den teuerſten im Sterben, hilflos liegen.
So lag der Räuber auch, der grauſe Wurm,
des Lebens baar, beſiegt in ſchlimmem Kampfe,
nicht länger ſollte mehr des Ringehortes
der Drache walten, der gewundene;
der Schwerter Schneiden nahmen ihn hinweg,
die kampfzerhauenen, hartgeſchmiedeten,
ſo daß, der weithin flog, nun nah dem Schatzhaus
zu Boden lag, durch ſeine Wunden ſtill,
nicht kühnen Fluges mehr in Mitternächten
die Luft durchſtreifte und der Schätze ſtolz
ſich zeigte: hin zur Erde hatte ihn
mit eigner Hand der Kampfesfürſt geſtreckt.
Das wär' im Lande keinem wol der Helden
geglückt, (wär' er auch kühn zu jeder Tat,)
gegen des Giftfeinds Atem anzudringen,
und mit der Hand den Ringeſaal zu ſtören,
wenn er den Hüter wachend fand im Berge.
Gelohnt ward Beowulf der hehre Hort
mit ſeinem Tode; beide hatte nun
erreicht das Ende dieſes mürben Lebens.

Digitized by Google

Nicht lange nachher war es, daß die Feigen
das Holz verließen, jene zagen zehn
treubrüchigen, die vorher nicht gewagt
bei ihres Herren großer Not zu kämpfen;
nun kamen sie voll Scham dahin woselbst
der greise lag; auf Wiglaf blickten sie.
Der saß voll Kummer an des Herren Seite,
besprengt' mit Waßer ihn; es half ihm nicht.
Das Leben seines Fürsten konnt er nimmer
(wollt' ers auch wol) zurück auf Erden halten,
und nicht des Allregierers Willen wenden,
der, wie er jetzt noch tut, der Menschen jeden
mit eigner mächtger Hand regieren wollte.
Da fanden, die den Heldenmut vorher
verloren, bei dem jungen grimme Rede;
es sagte also Wiglaf, Wichstans Sohn,
der schmerzgebeugte Held sah auf Verhaßte:
„Wer Wahrheit reden will, mag das wol sagen,
„daß der, der euch die Schätze gab, der Herscher,
„den kriegerischen Schmuck, darin ihr steht,
„wenn er den Mahlgenoßen beim Gelage
„oft Helm und Brünne gab, der Herr euch, seinem
„Gefolge, wie er immer nur am hehrsten
„fern oder nahe es erwerben konnte, —
„daß der gewis die Kriegsgewänder schnöde
„verschleuderte! Als ihn der Streit betraf,
„da hatte seiner Kampfgenoßen sich

„zu rühmen unſer König keine Urſach;
„doch das verlieh ihm Gott, des Sieges Walter,
„daß er allein mit ſeinem Schwert ſich rächte,
„als er der Helden Kraft bedurfte. Ich
„vermocht' im Kampfe wenig nur ſein Leben
„zu ſchirmen, dennoch über mein Vermögen
„half ich dem Blutsfreund: immer war ich noch
„zu ſäumig, als ich mit dem Schwerte traf
„von her kräftiger den Lebensfeind;
„es wogt' aus ſeiner Bruſt. Zu wenig Streiter
„umringten unſern Herrn in der Bedrängnis. —
„Nun ſei all euerem Geſchlecht verſagt
„der Schwerter und der lichten Schätze Spende,
„der Heimat und des angeſtammten Sitzes
„Genuß: der Rechte unſers Landes baar
„ſoll euer jeder ſein, wenn in der Ferne
„die Edelinge eure Flucht erfahren,
„die ruhmesloſe Tat. Der Tod iſt beßer
„für jeden Ritter, als ein ſchmachvoll Leben!"

XL.

Da ließ Wiglaf das Kampfeswerk verkünden
hinauf nach dem Gehöft, wo das Gefolge
den ganzen Morgen trauermütig ſaß,
die Schildeträger, ſchwankend zwiſchen beiden,

Digitized by Google

dem Glauben an die Rückkunft und das Ende
des teuern Mannes. Keineswegs verhehlte
die unerhörte Kunde der da über
das Vorgebirg herangeritten kam;
die Wahrheit sprach er, daß es Alle hörten:
„Nun ist der Gothen liebevoller Spender,
„des Volkes Herr ans Todtenbett gefeßelt,
„hält durch den Wurm das Leichenlager inne;
„zur Seite ihm der Todfeind, endlich noch
„von seinem Dolch getroffen, da er mit
„dem Schwerte keine Wunde schlagen konnte
„dem Unhold. Ueber Beowulf sitzt Wiglaf,
„des Wichstan Sohn, der Ritter ob dem todten,
„das Haupt, der Seele Kleinod, unserm Herrn,
„dem Wächter über gut' und böses, haltend.
„Nun dürfen friedeloser Zeiten wir
„gewärtig sein, wenn weithin kundbar wird
„des Königs Fall den Franken und den Friesen.
„Die grimme Feindschaft mit den Hugen rührt
„aus jener Zeit, als Hygelac das Land
„der Friesen überzog mit seinem Schiffsheer,
„wo sie ihn überwanden in dem Kampfe
„durch ihre Uebermacht, so daß der König,
„der brünnbewehrte, sank in seiner Schaar;
„nicht Schätze konnt' er mehr den Rittern spenden.
„Seit dieser Zeit folgt uns der Franken Feindschaft.
„Auch von dem Schweden hoff' ich Frieden nicht

Digitized by Google

„noch Treue; weithin kundbar ward es ja,
„daß Ongentheov, als einſt in ſtolzem Mute
„das Gothenvolk angriff die Scylfinge,
„am Rabenholze Haedcyn, Hredels Sohn,
„erſchlug; des Ochther ſchreckensvoller Vater,
„der alte, gab den Todesſtreich dem Führer
„des Flottenheers, befreite ſeine Gattin,
„die goldberaubte Mutter Ochtheres
„und Onelas, den grimmen Feinden folgend,
„bis ſie, des Herrn beraubt, im Rabenholze
„ſich bargen. Da umſchloß mit ſtarkem Heere
„er die dem Schwert entflohnen, wundenmatten,
„die unglückſelge Schaar bedrohte er
„die ganze Nacht mit Weh, verkündigend,
„am Morgen ſollte teils das Schwert ſie tödten,
„teils zu der Vögel Luſt der Stamm des Galgens.
„Doch kam mit Tagesgrauen wieder Troſt
„den ſchmerzbedrückten, als ſie Hygelaces
„Poſaune und den Klang des Hornes hörten;
„der war den edeln Kriegern nachgeeilt.

XLI.

„Da war der Schweden und der Gothen Kampfſpur,
„der Krieger Todesſtürmen weithin ſichtbar,
„als unter ſich die Völker grimmig kämpften.

Digitized by Google

„Da wandte sich der gute mit dem Heere,
„der alte, tief im Kummer, zu der Feste,
„zur Höhe kehrte König Ongentheov;
„wol hatt' er Hygelaces Kampf erfahren,
„des Kühnen Streitkraft; nicht traut' er sich zu,
„der Meereskrieger Schaaren zu besiegen,
„noch vor den Hochflutseglern Schatz samt Weib und Kindern
„zu wehren, darum floh er nach dem Walle.
„Da ward verfolgt das Schwedenheer; man brachte
„ihr Banner Hygelac. Sie eilten fürder
„das Friedensfeld entlang, als Hygelac
„mit seiner Schaar in das Gehöfte drang.
„Da wurde Ongentheov mit Schwertes Schneide
„der graugelockte, seiner Flucht entzogen,
„der Volkeskönig sollte Eofors Macht
„an sich erfahren. Mit der Waffe traf
„ihn Wulf, des Wanred Sohn, voll heißen Zornes,
„so daß der Schlag das Blut in Strömen trieb
„durch seines Hauptes Haar; doch er, nicht furchtsam,
„der alte Scylfing, lohnte schnell den Streich
„mit einem schlimmern, als des Volkes Herscher
„auf jenen zugieng; Wanreds schneller Sohn
„vermochte keinen zweiten Schlag dem Alten
„zu geben, der ihm schneller auf dem Haupte
„den Helm zerhieb, so daß er blutbegoßen
„sich neigen muste und zu Boden stürzte;

Digitized by Google

„doch noch dem Tode nicht verfallen, richtet'
„er wieder ſich empor trotz ſeiner Wunde.
„Da nun ließ Eofor, der beherzte Lehnsmann
„des Hygelac, als hin ſein Bruder ſank,
„das breite Schwert, die alte Rieſenwaffe,
„den Helm, von Rieſen einſt gewirkt, hervor
„über des breiten Schildes Mauer brechen:
„da ſank der König hin, des Volkes Leiter,
„zum Tod getroffen. Manche waren da,
„die ſeines Bruders Wunde ſchnell verbanden,
„und ihn erhoben, da die Walſtatt ſie
„behaupten durften. Jener plünderte
„indeſſen den erlegten Gegner, nahm
„von Ongentheov die Brünne wie den Helm,
„das harte Schwert auch mit den goldnen Ketten;
„des greiſen Rüſtung bracht' er Hygelac.
„Der nahm den Schmuck, gelobte ihm nach Zucht
„Lohn vor den Leuten und vollführte ſo:
„der Gothen Herr vergalt die Kampfestat,
„des Hredel Sohn, ſobald er heim gekommen,
„dem Eofor und dem Wulf mit reichen Schätzen,
„indem er jedem hunderttauſend ſchenkte
„geflochtner Ring' und Landbeſitz; kein Menſch
„auf Erden durfte tadeln dieſen Lohn
„für die vollbrachte Heldentat; und Eofor
„gab er die einz'ge Tochter noch, die Zierde
„des Hauſes, ſeiner Huld zum Unterpfand.

Digitized by Google

„Das iſt die Fehde und die grimme Feindſchaft
„der Männer, wegen welcher ich erwarte,
„daß uns das Schwedenvolk angreifen werde,
„ſo bald ſie unſres Herſchers Tod erfahren,
„des Herrn, der wider dieſe Feinde lange
„das Reich behauptet hat zuſamt dem Hort,
„die Scylfinge nach ihrer Helden Falle,
„mocht' er des Volkes Glück beraten oder
„vollführen Heldenwerke. Eile iſt
„das beſte nun, daß wir der Leute König
„dort ſchaun und ihn, der uns einſt Ringe gab,
„zum Scheiterhaufen bringen. Nicht ein Teil nur
„des Guts ſoll ſchmelzen mit dem Kühnen, nein,
„der ganze Hort, das ungemeßne Gold,
„das kühn erworbene, die Ringe auch,
„mit ſeinem Leben ſchließlich noch erkauft,
„die ſoll die Flamme zehren, Glut bedecken,
„kein Held ein Kleinod zur Erinnrung tragen,
„das ſchöne Weib nicht an dem Halſe führen
„den Ringeſchmuck; vielmehr wird ſie in Jammer,
„des Goldes baar, in die Verbannung wandern,
„da nun des Heeres Fürſt ſein Lachen ließ,
„die Luſt und frohen Jubel. Mancher Speer
„wird nun an eiſ'gem Morgen mit der Fauſt
„umſpannet, mit der Hand erhoben werden,
„nicht wecket mehr der Harfe Klang die Krieger,
„vielmehr der dunkle Rabe, fraßbereit,

Digitized by Google

„wird, über todten Kriegern krächzend, sagen
„dem Adler, wie es ihm beim Fraße glückte,
„als er die Leichen mit dem Wolf beraubte."
So sprach der tapfre Kämpfer trübe Kunde,
mit wahren Worten ihr Geschick verkündend.
Die ganze Schaar erhob sich, unfroh giengen
sie nach dem Adlercap, — die Zähren flossen —
das Wunder zu erblicken. Auf dem Lager
am Strande sahen sie den seelenlosen,
der ihnen Ringe einst gespendet hatte:
dem Guten war der Endetag gekommen,
es hatte eines wunderbaren Todes
der Gothen Herr, der Kriegsfürst sterben müßen.
Auch sahn sie vorher ein seltsamer Ding,
den Drachen gegenüber im Gefilde,
den leiden liegen; schreckenhafter Anblick!
Der Flammenfeind war ganz von Glut umbrannt,
ein Maaß von fünfzig Fußen hatte er,
der einst zur Nachtzeit sich der Lüfte freute,
dann wieder nieder stieg zu seinem Lager,
und der nun todgefeßelt, seine Höhle
zum letzten Mal benutzt. Ihm nahe standen
die Kannen und die Krüge, Schalen lagen
daselbst und teure Schwerter, rostzerfreßen,
wie in der Erde Hülle tausend Jahre
sie da geruht. Das ungeheure Erbe,
der Vorzeitmänner Gold war fest gebannt

mit einem Zauberſpruch, ſo daß den Ringſaal
kein Menſch berühren durfte, wenn nicht Gott,
des Siegruhms wahrer König, wem er wollte
verſtattete — er iſt der Menſchen Stütze —
den Hort zu öffnen nur nach ſeiner Weisheit.

XLII.

Da war es ſichtbar daß der Kampf nicht glückte
dem der mit Unrecht unterm Walle dort
der Schätze hütete. Vorher erſchlug
der Wächter wenige, da ward die Fehde
mit Weh gerochen. -- Iſt es denn ein Wunder,
wenn einen kraftberühmten Helden ankommt
des Lebens Ende, wenn er länger nicht
im Freundeskreis das Methaus kann bewohnen?
Alſo dem Beowulf, da er den Wart
des Berges angriff, ſuchte ſchweren Kampf;
er ahnte nicht, wodurch ihm noch die Trennung
vom Leben werden ſollte (wie es denn
mit tiefem Banne bis zum jüngſten Tage
die hehren Könige belegten, die
dorthin die Schätze bargen, daß der Mann
des Frevels ſchuldig, friedelos geächtet,
gefeßelt in der Hölle ſei, mit Strafen
gezüchtiget, der dieſe Flur betrete);

Digitized by Google

sein Sinn stand nicht nach Gold, er wäre lieber
zur Glorie des ewgen Herrn gegangen.
Es sprach der junge Wiglaf, Wichstans Sohn:
„Um eines Willen soll oft mancher Held
„Verfolgung dulden, wie nun uns geworden.
„Nicht konnten wir dem lieben König geben,
„des Volkes Leiter einen Rat, daß er
„den Wart des Goldes nicht bekriege, sondern
„ihn liegen laße, wo er lange war,
„die Schlucht bewohnen bis zum Weltenende.
„Ein schwer Geschick betraf uns: aufgetan
„ist nun der Hort und grimmen Kaufs erworben:
„daß es den König hierher trieb, das war
„für uns zu herb. Ich bin dort drin gewesen
„und habe alles überschaut, den Schmuck
„des Höhlensaales, da der Weg mir frei stand,
„der nicht erfreuliche, zur Felsenhöhle.
„Ich faßt' in großer Eile mit den Händen
„der teuern Schätze ungeheure Bürde
„und trug sie hier heraus zu meinem Fürsten:
„da war er lebend noch, der Sinne mächtig,
„voll Kummers sprach er viel und hieß euch grüßen,
„und bat, daß ihr, der Werke sein gemäß,
„ihm auf der Brandstatt einen Leichenhügel
„hehr und erhaben wirktet, wie er denn
„der Kämpfer würdigster auf Erden war,
„so lang er an den Schätzen seiner Burg

Digitized by Google

„ſich noch erfreuen konnte. Gehn wir nun
„zum zweiten Male, anzuſchaun die Menge
„der kunſtgewirkten Schätze, unterm Walle
„die Wunderdinge; führen werd' ich euch,
„daß ihr euch an den Ringen und dem Gold,
„dem aufgehäuften, ſatt nicht ſehen könnt.
„Es ſei alsbald die Bahre dann bereitet,
„wenn wir herausgehn, daß wir unſern Herrn,
„den lieben Mann, zu jener Stätte führen,
„wo er in Gottes Hut ſoll lange weilen."
Da ließ des Wichſtan Sohn, der tapfre Held
der Landſitzeigner manchem es befehlen,
daß ſie das Holz zum Leichenbrande brächten
von ferne her, die Herren hör'ger Leute,
hin wo der Gute lag: „Nun ſoll die Glut,
„die dunkle Flamme zu dem Himmel wachſend,
„der Krieger Herrn verzehren, den der oft
„den ſcharfen Schwertern Stand hielt, wenn der Sturm
„der Pfeile, von der Sehne losgeſchnellt,
„heranſauſt' über'n Schildwall, wenn der Schaft
„den Dienſt verſah, der wol befiederte,
„und den Geſchoßen folgte." Wichſtans Sohn,
der weiſe, nahm nun aus der Schaar der Mannen
zuſammen ſieben der bewährteſten,
mit ihnen gehend zu des Feindes Höhle;
der Krieger, der voran dem Zuge ſchritt,
trug einen Feuerbrand. Da war nun nicht mehr

Digitized by Google

ein Zweifel, wer den Schatz entführe, als
die Männer jene Schätze ohne Hüter
im Saale ſahen und verlaßen liegen;
da klagte keiner, als in Eile ſie
die teuern Schätze nahmen, und den Drachen
über die Klippe ſchoben; es umſchloß
die Flut in ihrem Schoß des Goldes Hüter.
Da ward zu Wagen das gewundne Gold
gebracht, das ungezählte und der Fürſt
der greiſe Herr, zum Walfiſchcap geführt.

XLIII.

Hier nun bereiteten der Gothen Recken
ihm einen ungeheuern Scheiterhaufen,
behiengen ihn mit Helmen und mit Schilden,
ſowie mit Kampfesbrünnen, wie er bat,
und legten in die Mitte ihren Herrn,
die Schaar der klagenden den lieben König.
Der Leichenbrände gröſten zündeten
die Krieger auf dem Berge an; es ſtieg
der Holzrauch ſchwarz empor vom Scheiterhaufen,
die ſauſende, von Rufen ihrer Trauer
gefolgte Lohe — nieder lag der Wind, —
bis ſie des Körpers Haus zerſtöret hatte,
die in den Buſen brennende. Es klagten

Digitized by Google

die herzbetrübten ihres Herren Tod
in tiefem Gram; da weinte auch die Gattin,
die hauptgelockte, Worte ihres Jammers
zum Himmel steigen laßend.*

* * *

Da nun bereiteten der Gothen Helden
am Abhang einen Hügel, hoch und breit,
den Wogenschiffern weithinaus zu sehen,
und bauten völlig innerhalb zehn Tagen
des kampfberühmten Grab. Der Brände besten
umgaben sie mit einem Wall, so würdig,
wie ihn der Männer weiseste ersannen.
Sie legten in den Hügel Ring und Schmuck,
die Kleinod' alle, wie sie aus dem Horte
die kampfesmutigen vorher genommen;
der Edeln Schätze ließen sie die Erde,
das Gold den Sand bewahren, wo es liegt,
den Menschen nun so unnütz, wie vorher.
Da ritten um das Grab die streitestapfern,
der Edelinge Schaar, in Allem zwölf,
in Kummer klagten sie, den König lobend,
in wahrem Spruche sagten sie vom Helden,
verkündeten sein ritterliches Wesen,
und priesen mächtig seine Heldentat.

* Fünf Verse sind hier im Manuscript zerstört.

Digitized by Google

So ziemt es ſich, daß man den lieben Herrn
mit Worten lobe und im Herzen ihm
ein liebendes Gedächtnis wahre, wenn er
den todverfallnen Leib verlaßen muß.
Alſo betrauerten die Gothenleute
des Herſchers Fall, die lieben Herdgenoßen,
ſie ſprachen, aller Weltenkön'ge ſei er
der mildeſte und menſchenfreundlichſte,
den Mannen lind, nach Lob am meiſten ſtrebend.

Digitized by Google

9 .C 36

Digitized by Google

Digitized by Google

19[illegible]
CHIVERS

Digitized by Google